

Fernverwaltungsreferenz

Novell® ZENworks® 10 Configuration Management SP2

10.2

27. Mai 2009

www.novell.com



Rechtliche Hinweise

Novell, Inc. bietet keinerlei Gewähr bezüglich des Inhalts oder Gebrauchs dieses Handbuchs. Insbesondere werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Gewährleistungen hinsichtlich der handelsüblichen Qualität oder Eignung für einen bestimmten Zweck übernommen. Novell, Inc. behält sich weiterhin das Recht vor, diese Dokumentation zu revidieren und ihren Inhalt jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern.

Des Weiteren übernimmt Novell, Inc. für Software keinerlei Haftung und schließt insbesondere jegliche ausdrücklichen oder impliziten Gewährleistungsansprüche bezüglich der Marktfähigkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck aus. Außerdem behält sich Novell, Inc. das Recht vor, Novell-Software ganz oder teilweise jederzeit inhaltlich zu ändern, ohne dass für Novell, Inc. die Verpflichtung entsteht, Personen oder Organisationen von diesen Überarbeitungen oder Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Alle im Zusammenhang mit dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellten Produkte oder technischen Informationen unterliegen möglicherweise den US-Gesetzen zur Exportkontrolle sowie den Handelsgesetzen anderer Länder. Sie erkennen alle Ausfuhrkontrollbestimmungen an und erklären sich damit einverstanden, alle für ausstehende Exporte, Re-Exporte oder Importe erforderlichen Lizenzen bzw. Klassifizierungen einzuholen. Sie erklären sich damit einverstanden, nicht an juristische Personen, die in der aktuellen US-Exportausschlussliste enthalten sind, oder an in den US-Exportgesetzen aufgeführte terroristische Länder oder Länder, die einem Embargo unterliegen, zu exportieren oder zu reexportieren. Sie stimmen zu, keine Lieferungen für verbotene nukleare oder chemisch-biologische Waffen oder Waffen im Zusammenhang mit Flugkörpern zu verwenden. Weitere Informationen zum Export von Novell-Software finden Sie auf der Webseite [Novell International Trade Services \(http://www.novell.com/info/exports/\)](http://www.novell.com/info/exports/). Novell übernimmt keine Verantwortung für das Nichteinholen notwendiger Exportgenehmigungen.

Copyright © 2007 - 2009 Novell, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers darf kein Teil dieser Veröffentlichung reproduziert, fotokopiert, übertragen oder in einem Speichersystem verarbeitet werden.

Novell, Inc. besitzt Anrechte auf geistiges Eigentum für Technologie, die in das in dieser Dokumentation beschriebene Produkt integriert ist. Diese Rechte auf geistiges Eigentum umfassen möglicherweise insbesondere ein oder mehrere Patente in den USA, die auf der Webseite [Legal Patents \(http://www.novell.com/company/legal/patents/\)](http://www.novell.com/company/legal/patents/) von Novell aufgeführt sind, sowie ein oder mehrere andere Patente oder laufende Patentanträge in den USA und in anderen Ländern.

Novell, Inc.
404 Wyman Street, Suite 500
Waltham, MA 02451
USA.
www.novell.com

Online-Dokumentation: Die neueste Online-Dokumentation für dieses und andere Novell-Produkte finden Sie auf der [Dokumentations-Webseite \(http://www.novell.com/documentation\)](http://www.novell.com/documentation) von Novell.

Novell-Marken

Hinweise zu Novell-Marken finden Sie in der [Novell Trademark and Service Mark-Liste \(http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html\)](http://www.novell.com/company/legal/trademarks/tmlist.html).

Materialien von Drittanbietern

Die Rechte für alle Marken von Drittanbietern liegen bei den jeweiligen Eigentümern.

Inhalt

Informationen zu diesem Handbuch	9
1 Überblick	11
1.1 Terminologie der Fernverwaltung	11
1.2 Zum Verständnis von Fernverwaltungsvorgängen	12
1.2.1 Fernsteuerung	13
1.2.2 Fernansicht	13
1.2.3 Fernausführung	13
1.2.4 Ferndiagnose	13
1.2.5 Dateiübertragung	14
1.2.6 Fernreaktivierung	14
1.3 Zum Verständnis der Fernverwaltungsfunktionen	14
1.3.1 Optisches Signal	15
1.3.2 Erkennung unbefugter Benutzer	15
1.3.3 Sitzungsverschlüsselung	15
1.3.4 Akustisches Signal	15
1.3.5 Sperrung von Tastatur und Maus	15
1.3.6 Bildschirmaustastung	15
1.3.7 Abnormale Beendigung	15
1.3.8 Überschreiben des Bildschirmschoners	15
1.3.9 Automatische Sitzungsbeendigung	16
1.3.10 Vom Agenten gestartete Verbindungen	16
1.3.11 Sitzungszusammenarbeit	16
1.3.12 Fernverwaltungs-Revision	16
1.4 Funktionen des Fernverwaltungs-Proxys	16
2 Einrichten der Fernverwaltung	17
2.1 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen	17
2.1.1 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Zonenebene	17
2.1.2 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Ordner Ebene	20
2.1.3 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Geräte-Ebene	20
2.2 Aktivieren des Fernverwaltungs-Listeners	21
2.3 Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie	21
2.4 Konfigurieren von Fernoperatorrechten	29
2.5 Konfigurieren des Fernverwaltungspassworts	30
2.5.1 Einrichten des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum	30
2.5.2 Einrichten des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent	31
2.5.3 Löschen des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum	31
2.5.4 Löschen des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent	32
2.6 Installieren des Fernverwaltungs-Viewers	32
2.7 Aktualisieren des Fernverwaltungs-Viewers	33
2.8 Starten von Fernverwaltungsvorgängen	34
2.8.1 Initiieren einer Sitzung über die Verwaltungskonsole	34
2.8.2 Initiieren einer Sitzung über das verwaltete Gerät	46
2.9 Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys	47
3 Verwalten von Fernsitzungen	49
3.1 Verwalten einer Fernsteuerungssitzung	49

3.1.1	Verwendung der Symbolleiste im Fernverwaltungs-Viewer	49
3.1.2	Sitzungszusammenarbeit	51
3.2	Verwalten einer Fernansichtssitzung	53
3.3	Verwalten einer Fernausführungssitzung	54
3.4	Verwalten einer Ferndiagnosesitzung	55
3.5	Verwalten einer Dateiübertragungssitzung	56
3.6	Reaktivierung von entfernten Geräten	60
3.6.1	Voraussetzungen	60
3.6.2	Reaktivieren der verwalteten Geräte per Fernzugriff	60
3.7	Erhöhen der Fernsteuerungsleistung	61
3.7.1	Auf der Verwaltungskonsole	61
3.7.2	Auf dem verwalteten Gerät	61
4	Sicherheit	63
4.1	Authentifizierung	63
4.1.1	Rechtebasierte Fernverwaltungsauthentifizierung	63
4.1.2	Passwortbasierte Fernverwaltungsauthentifizierung	64
4.2	Passwortstärke	65
4.3	Ports	65
4.4	Audit	65
4.5	Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen	66
4.6	Abnormale Beendigung	66
4.7	Erkennung unbefugter Benutzer	67
4.7.1	Automatisches Aufheben der Blockierung des Fernverwaltungsdiensts	67
4.7.2	Manuelles Aufheben der Blockierung des Fernverwaltungsdiensts	67
4.8	Identifizierung des Fernoperators	67
4.9	Browserkonfiguration	68
4.10	Sitzungssicherheit	68
4.10.1	SSL-Handshake	68
4.10.2	Erneutes Generieren von Zertifikaten	69
5	Fehlersuche	71
A	Kryptografiedetails	79
A.1	Schlüsselpaardetails für das verwaltete Gerät	79
A.2	Schlüsselpaardetails für Fernoperator	79
A.3	Details zum Fernverwaltungsticket	80
A.4	Details zur Sitzungsverschlüsselung	80
B	Optimale Verfahren	81
B.1	Schließen des Fernverwaltungs-Listeners	81
B.2	Schließen von Anwendungen, die bei Fernausführungsvorgängen gestartet wurden	81
B.3	Ermitteln des Fernoperators auf dem verwalteten Gerät	82
B.4	Ausführen einer Fernsteuerungssitzung auf einem Gerät, das bereits über eine Remote-Desktop-Verbindung verbunden ist	82
B.5	Ermitteln des Namens der Verwaltungskonsole	82
B.6	Verwenden des Aero-Designs auf Windows Vista- und Windows Server 2008-Geräten	82
B.7	Aktivieren der Schaltfläche "Software SAS" (Strg-Alt-Entf) bei Fernsteuerung von Windows Vista- oder Windows Server 2008-Geräten	83
B.8	Installieren des Fernverwaltungsdienstes auf einem Windows XP-Gerät über RDP	83

B.9	Leistung der Fernverwaltung	83
C	Aktualisierungen für Dokumentationen	85
C.1	27. Mai 2009: SP2 (10.2)	85
C.1.1	Überblick	85
C.1.2	Einrichten der Fernverwaltung	85
C.1.3	Sicherheit	86

Informationen zu diesem Handbuch

In dieser *Fernverwaltungsreferenz für Novell ZENworks 10 Configuration Management* finden Sie Informationen zur Fernverwaltung. Die Informationen in diesem Handbuch gliedern sich wie folgt:

- ♦ Kapitel 1, „Überblick“, auf Seite 11
- ♦ Kapitel 2, „Einrichten der Fernverwaltung“, auf Seite 17
- ♦ Kapitel 3, „Verwalten von Fernsitzungen“, auf Seite 49
- ♦ Kapitel 4, „Sicherheit“, auf Seite 63
- ♦ Kapitel 5, „Fehlersuche“, auf Seite 71
- ♦ Anhang A, „Kryptografiedetails“, auf Seite 79
- ♦ Anhang B, „Optimale Verfahren“, auf Seite 81
- ♦ Anhang C, „Aktualisierungen für Dokumentationen“, auf Seite 85

Zielgruppe

Dieses Handbuch richtet sich an Novell® ZENworks®-Administratoren.

Rückmeldungen

Wir freuen uns über Ihre Hinweise, Anregungen und Vorschläge zu diesem Handbuch und den anderen Teilen der Dokumentation zu diesem Produkt. Sie können uns über die Funktion "Kommentare von Benutzern" im unteren Bereich jeder Seite der Online-Dokumentation oder auf der [Website für Feedback zur Novell-Dokumentation \(http://www.novell.com/documentation/feedback.html\)](http://www.novell.com/documentation/feedback.html) Ihre Meinung mitteilen.

Zusätzliche Dokumentation

Im Lieferumfang von ZENworks Linux Management finden Sie weitere Dokumentationen (im PDF- und HTML-Format), die Informationen zum Produkt und zu dessen Implementierung beinhalten. Weitere Dokumentationen finden Sie in der [Dokumentation zu ZENworks 10 Configuration Management SP2 \(http://www.novell.com/documentation/zcm10/\)](http://www.novell.com/documentation/zcm10/).

Konventionen in der Dokumentation

In dieser Novell-Dokumentation wird ein „Größer als“-Zeichen (>) verwendet, um verschiedene Aktionen innerhalb eines Schritts und Meldungen in einem Querverweispfad voneinander zu trennen.

Ein Markensymbol (®, ™ usw.) kennzeichnet eine Novell-Marke. Ein Sternchen (*) kennzeichnet eine Drittanbieter-Marke.

Wenn ein Pfadname für bestimmte Plattformen mit einem umgekehrten Schrägstrich und für andere Plattformen mit einem Schrägstrich geschrieben werden kann, wird der Pfadname in diesem Handbuch mit einem umgekehrten Schrägstrich dargestellt. Benutzer von Plattformen wie Linux*, die einen Schrägstrich erfordern, sollten wie von der Software gefordert Schrägstriche verwenden.

Mit Novell® ZENworks® Configuration Management können Sie die Fernverwaltung von Geräten über die Verwaltungskonsole vornehmen. Die Fernverwaltung bietet folgende Möglichkeiten:

- ♦ Das verwaltete Gerät per Fernzugriff verwalten.
- ♦ Die Fernausführung ausführbarer Dateien auf dem verwalteten Gerät vornehmen.
- ♦ Dateien zwischen der Verwaltungskonsole und dem verwalteten Gerät übertragen
- ♦ Probleme auf dem verwalteten Gerät diagnostizieren.
- ♦ Ein ausgeschaltetes verwaltetes Gerät per Fernzugriff reaktivieren.

Lesen Sie hierzu die folgenden Abschnitte:

- ♦ [Abschnitt 1.1, „Terminologie der Fernverwaltung“, auf Seite 11](#)
- ♦ [Abschnitt 1.2, „Zum Verständnis von Fernverwaltungsvorgängen“, auf Seite 12](#)
- ♦ [Abschnitt 1.3, „Zum Verständnis der Fernverwaltungsfunktionen“, auf Seite 14](#)
- ♦ [Abschnitt 1.4, „Funktionen des Fernverwaltungs-Proxys“, auf Seite 16](#)

1.1 Terminologie der Fernverwaltung

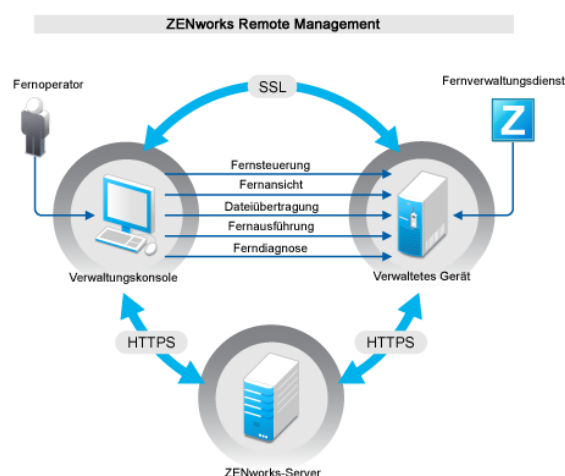
Begriff	Beschreibung
Verwaltetes Gerät	Ein Gerät, das Sie per Fernzugriff verwalten möchten. Um ein Gerät per Fernzugriff zu verwalten, müssen Sie sicherstellen, dass die Fernverwaltungskomponente installiert wurde und der Fernverwaltungsdienst auf dem Gerät ausgeführt wird.
Verwaltungsserver	Ein Gerät, auf dem der ZENworks Configuration Management-Server installiert ist.
Verwaltungskonsole	Die Schnittstelle für Verwaltung und Administration der Geräte. Zur Ausführung von Fernvorgängen müssen Sie den Fernverwaltungs-Viewer auf der Konsole installieren.
Administrator	Eine Person, die Fernverwaltungsrichtlinien und -einstellungen konfigurieren sowie Fernoperatoren Fernverwaltungsrechte gewähren kann.
Fernverwaltungsdienst	Eine Komponente eines verwalteten Geräts, mit deren Hilfe Fernoperatoren Fernvorgänge auf dem Gerät durchführen können.
Fernverwaltungsvorschau	Eine Verwaltungskonsolenanwendung, mit der ein Fernoperator Fernvorgänge auf dem verwalteten Gerät durchführen kann. Sie ermöglicht es dem Fernoperator, den Desktop des verwalteten Geräts anzuzeigen, Dateien zu übertragen und Anwendungen auf dem verwalteten Gerät auszuführen.
Fernverwaltungs-Listener	Eine Verwaltungskonsolenanwendung, die es einem Fernoperator ermöglicht, Anfragen hinsichtlich der Fernunterstützung von Benutzern an verwalteten Geräten entgegenzunehmen.

Begriff	Beschreibung
Fernverwaltungs-Proxy	Ein Proxyserver, der Fernverwaltungs-Vorgangsanforderungen aus dem Fernverwaltungs-Viewer an ein verwaltetes Gerät weiterleitet. Der Proxy ist nützlich, wenn der Viewer nicht direkt auf ein verwaltetes Gerät zugreifen kann. Dies ist der Fall, wenn sich das Gerät in einem privaten Netzwerk befindet oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet. Voraussetzung ist, dass der Proxy auf einem von Windows verwalteten Gerät installiert ist.

1.2 Zum Verständnis von Fernverwaltungsvorgängen

Mithilfe der Fernverwaltung können Administratoren ein Gerät steuern, ohne vor Ort anwesend sein zu müssen. Dadurch können Sie und Ihre Organisation sowohl die Kosten als auch den Zeitaufwand reduzieren. So können beispielsweise Sie oder der Helpdesk Ihrer Organisation Probleme von verwalteten Geräten per Fernzugriff analysieren und beheben, ohne die Arbeitsstation von Benutzern aufsuchen zu müssen, wodurch der Aufwand für die Problembehandlung reduziert und die Produktivität erhöht wird.

Abbildung 1-1 Fernverwaltungsoperationen



In den folgenden Abschnitten werden die unterschiedlichen Vorgänge der Fernverwaltung erläutert:

- ♦ Abschnitt 1.2.1, „Fernsteuerung“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 1.2.2, „Fernansicht“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 1.2.3, „Fernausführung“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 1.2.4, „Ferndiagnose“, auf Seite 13
- ♦ Abschnitt 1.2.5, „Dateiübertragung“, auf Seite 14
- ♦ Abschnitt 1.2.6, „Fernreaktivierung“, auf Seite 14

1.2.1 Fernsteuerung

Mit der Funktion für die Fernsteuerung können Sie das verwaltete Gerät von der Verwaltungskonsolle aus fernsteuern und Benutzer bei der Lösung von Geräteproblemen unterstützen.

Die Fernsteuerung stellt eine Verbindung zwischen der Verwaltungskonsolle und dem verwalteten Gerät her. Dank Fernsteuerungsverbindungen können Sie alle Vorgänge ausführen, die auch ein Benutzer auf dem Gerät ausführen kann. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.1](#), „Verwalten einer Fernsteuerungssitzung“, auf Seite 49.

1.2.2 Fernansicht

Mit der Funktion für die Fernansicht können Sie eine Fernverbindung zu einem verwalteten Gerät herstellen, sodass Sie das verwaltete Gerät anzeigen können, anstatt es zu steuern. Auf diese Weise können Sie Benutzern bei der Lösung auftretender Probleme behilflich sein. Beispielsweise können Sie überprüfen, wie der Benutzer an einem verwalteten Gerät bestimmte Aufgaben erledigt, um sicherzustellen, dass eine Aufgabe korrekt ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.2](#), „Verwalten einer Fernansichtssitzung“, auf Seite 53.

1.2.3 Fernausführung

Mit der Funktion für die Fernausführung können Sie von der Verwaltungskonsolle aus beliebige ausführbare Dateien mit Systemberechtigung auf einem verwalteten Gerät ausführen. Für die Fernausführung einer Anwendung geben Sie den Namen der ausführbaren Datei im Fenster für die Fernausführung an. Sie können beispielsweise den Befehl `regedit` ausführen, um auf dem verwalteten Gerät den Registrierungseditor zu öffnen. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.3](#), „Verwalten einer Fernausführungssitzung“, auf Seite 54.

1.2.4 Ferndiagnose

Mit der Funktion für die Ferndiagnose können Sie auf dem verwalteten Gerät aufgetretene Probleme per Fernzugriff diagnostizieren und analysieren. Dadurch wird die Benutzerproduktivität erhöht, da auf den Desktops ohne Unterbrechung weitergearbeitet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.4](#), „Verwalten einer Ferndiagnosesitzung“, auf Seite 55.

Diagnosen stellen Echtzeit-Informationen bereit, mit deren Hilfe Sie die auf dem verwalteten Gerät aufgetretenen Probleme diagnostizieren und beheben können. Zu den Standarddiagnoseanwendungen auf dem verwalteten Gerät zählen:

- ♦ Systemangaben
- ♦ Computerverwaltung
- ♦ Services
- ♦ Registrierungseditor

1.2.5 Dateiübertragung

Mit der Funktion für die Dateiübertragung können Sie verschiedene Dateivorgänge an der Verwaltungskonsole und auf dem verwalteten Gerät durchführen. Sie haben u. a. folgende Möglichkeiten:

- ♦ Dateien zwischen der Verwaltungskonsole und dem verwalteten Gerät kopieren
- ♦ Dateien oder Ordner umbenennen
- ♦ Dateien oder Ordner löschen
- ♦ Ordner erstellen
- ♦ Eigenschaften von Dateien und Ordnern anzeigen
- ♦ Dateien mit der verknüpften Anwendung auf der Verwaltungskonsole öffnen

Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.5, „Verwalten einer Dateiübertragungssitzung“](#), auf Seite 56.

Wichtig: Mit dem Programm für die Dateiübertragung können Sie auf die Netzlaufwerke des verwalteten Geräts zugreifen.

1.2.6 Fernreaktivierung

Mit der Fernreaktivierung können Sie einen einzelnen Knoten oder eine Gruppe von deaktivierten Knoten in Ihrem Netzwerk per Fernzugriff reaktivieren (vorausgesetzt, auf der Netzwerkkarte im Knoten ist Wake-on-LAN aktiviert). Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.6, „Reaktivierung von entfernten Geräten“](#), auf Seite 60.

1.3 Zum Verständnis der Fernverwaltungsfunktionen

In folgenden Abschnitten werden die unterschiedlichen Funktionen der Fernverwaltung erläutert:

- ♦ [Abschnitt 1.3.1, „Optisches Signal“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.2, „Erkennung unbefugter Benutzer“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.3, „Sitzungsverschlüsselung“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.4, „Akustisches Signal“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.5, „Sperrung von Tastatur und Maus“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.6, „Bildschirmaustastung“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.7, „Abnormale Beendigung“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.8, „Überschreiben des Bildschirmschoners“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.3.9, „Automatische Sitzungsbeendigung“](#), auf Seite 16
- ♦ [Abschnitt 1.3.10, „Vom Agenten gestartete Verbindungen“](#), auf Seite 16
- ♦ [Abschnitt 1.3.11, „Sitzungszusammenarbeit“](#), auf Seite 16
- ♦ [Abschnitt 1.3.12, „Fernverwaltungs-Revision“](#), auf Seite 16

1.3.1 Optisches Signal

Hiermit können Sie den Benutzer auf dem Desktop des verwalteten Geräts optisch darauf hinweisen, dass das Gerät per Fernzugriff verwaltet wird. Das optische Signal gibt Aufschluss über den Fernoperator und die Sitzungsdetails, etwa die Art der Fernsitzung sowie die Anfangszeit der Sitzung. Der Benutzer kann eine bestimmte Fernsitzung beenden oder das Signal-Dialogfeld schließen, um sämtliche Fernsitzungen zu beenden.

1.3.2 Erkennung unbefugter Benutzer

Die Funktion zur Erkennung unbefugter Benutzer verringert deutlich das Risiko, dass das verwaltete Gerät einem Hacker-Angriff zum Opfer fällt. Wenn sich der Fernoperator nicht innerhalb einer angegebenen Anzahl von Versuchen (Standardwert: 5) beim verwalteten Gerät angemeldet hat, wird der Fernverwaltungsdienst blockiert und akzeptiert keine Fernsitzungsanforderungen mehr, bis die Blockierung aufgehoben wird.

1.3.3 Sitzungsverschlüsselung

Die Fernsitzungen werden mithilfe von Secured Socket Layer (TLSv1-Protokoll) gesichert.

1.3.4 Akustisches Signal

Wenn auf dem verwalteten Gerät eine Fernsitzung aktiv ist, können Sie entsprechend der Konfiguration in der Fernverwaltungsrichtlinie in regelmäßigen Abständen ein akustisches Signal auf dem verwalteten Gerät generieren.

1.3.5 Sperrung von Tastatur und Maus

Hiermit können Sie während einer Fernsitzung die Steuerelemente für Tastatur und Maus des verwalteten Geräts sperren, um zu verhindern, dass der Benutzer am verwalteten Gerät die Sitzung unterbricht.

1.3.6 Bildschirmaustastung

Hiermit können Sie während einer Fernsitzung die Bildschirmanzeige des verwalteten Geräts deaktivieren, um zu verhindern, dass der Benutzer die Vorgänge sieht, die der Fernoperator im Laufe der Sitzung durchführt. Die Steuerelemente für Tastatur und Maus des verwalteten Geräts sind ebenfalls gesperrt.

1.3.7 Abnormale Beendigung

Hiermit können Sie das verwaltete Gerät sperren bzw. den Benutzer am verwalteten Gerät am Zugriff hindern, wenn eine Fernsitzung abrupt getrennt wird.

1.3.8 Überschreiben des Bildschirmschoners

Hiermit können Sie sämtliche passwortgeschützten Bildschirmschoner des verwalteten Geräts während einer Fernsitzung außer Kraft setzen.

Hinweis: Diese Funktion steht auf verwalteten Geräten unter Windows Vista* nicht zur Verfügung.

1.3.9 Automatische Sitzungsbeendigung

Beendet eine Fernsitzung automatisch, wenn für eine angegebene Dauer keine Aktivität zu verzeichnen war.

1.3.10 Vom Agenten gestartete Verbindungen

Hiermit ermöglichen Sie es dem Benutzer am verwalteten Gerät, einen Fernoperator um Unterstützung zu bitten. Sie können die Liste der Fernoperatoren, mit denen der Benutzer Kontakt aufnehmen kann, vorkonfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 2.8.2, „Initiieren einer Sitzung über das verwaltete Gerät“](#), auf Seite 46.

Hinweis: Diese Funktion wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.

1.3.11 Sitzungszusammenarbeit

Ermöglicht es einer Gruppe von Fernoperatoren, gemeinsam eine Fernsitzung durchzuführen. Der Master-Fernoperator kann andere Fernoperatoren zur Teilnahme an der Sitzung einladen, zur Behebung eines Problems die Fernsteuerungsrechte an einen anderen Fernoperator delegieren, die Steuerung wieder vom Fernoperator zurückfordern und eine Fernsitzung beenden. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 3.1.2, „Sitzungszusammenarbeit“](#), auf Seite 51.

1.3.12 Fernverwaltungs-Revision

Hiermit können Sie für jede auf dem verwalteten Gerät durchgeführte Fernsitzung Revisionsdatensätze generieren. Das Revisionsprotokoll wird auf dem verwalteten Gerät verwaltet und kann vom Benutzer angezeigt werden.

1.4 Funktionen des Fernverwaltungs-Proxys

Auf einem verwalteten Gerät, das sich in einem privaten Netzwerk befindet oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet, können Sie keine Fernverwaltungsvorgänge durchführen. Grund hierfür ist, dass die NAT-Firewall die IP-Adresse des Geräts im externen Netzwerk ausblendet und dadurch alle Verbindungsanforderungen an das Gerät sperrt.

Für die Fernverwaltung eines solchen Geräts muss der Fernvorgang über einen Fernverwaltungs-Proxy geleitet werden. Sie müssen den Proxy auf einem Gerät installieren, das sich normalerweise in einer demilitarisierten Zone (DMZ) befindet. Der Zugriff auf dieses Gerät erfolgt über das öffentliche Netzwerk mit der Verwaltungskonsole. Des Weiteren muss der Zugriff auf Geräte in einem privaten Netzwerk, die fernverwaltet werden müssen, möglich sein. Informationen zur Installation des Fernverwaltungs-Proxys erhalten Sie unter [Abschnitt 2.9, „Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys“](#), auf Seite 47.

Standardmäßig empfängt der Fernverwaltungs-Proxy eingehende Fernverwaltungsanforderungen vom Fernverwaltungs-Viewer über Port 5750 und leitet die Anforderung an das Gerät weiter.

Einrichten der Fernverwaltung

2

Die folgenden Abschnitte enthalten Informationen über die Bereitstellung der Fernverwaltungskomponente von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management in einer Produktionsumgebung:

- ♦ Abschnitt 2.1, „Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen“, auf Seite 17
- ♦ Abschnitt 2.2, „Aktivieren des Fernverwaltungs-Listeners“, auf Seite 21
- ♦ Abschnitt 2.3, „Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie“, auf Seite 21
- ♦ Abschnitt 2.4, „Konfigurieren von Fernoperatorrechten“, auf Seite 29
- ♦ Abschnitt 2.5, „Konfigurieren des Fernverwaltungspassworts“, auf Seite 30
- ♦ Abschnitt 2.6, „Installieren des Fernverwaltungs-Viewers“, auf Seite 32
- ♦ Abschnitt 2.7, „Aktualisieren des Fernverwaltungs-Viewers“, auf Seite 33
- ♦ Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“, auf Seite 34
- ♦ Abschnitt 2.9, „Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys“, auf Seite 47

2.1 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen

Bei den Fernverwaltungseinstellungen handelt es sich um Regeln, die das Verhalten bzw. die Ausführung des Fernverwaltungsdiensts auf dem verwalteten Gerät bestimmen. Die Einstellungen decken die Konfiguration von Ports, Sitzungseinstellungen und Leistungseinstellungen während der Fernsitzung ab. Diese Einstellungen können auf Zonen-, Ordner- und Geräte-Ebene angewendet werden.

Folgende Abschnitte enthalten Informationen zur Konfiguration der Fernverwaltungseinstellungen auf den verschiedenen Ebenen:

- ♦ Abschnitt 2.1.1, „Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Zonenebene“, auf Seite 17
- ♦ Abschnitt 2.1.2, „Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Ordner Ebene“, auf Seite 20
- ♦ Abschnitt 2.1.3, „Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Geräte-Ebene“, auf Seite 20

2.1.1 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Zonenebene

Standardmäßig gelten die auf Zonenebene konfigurierten Fernverwaltungseinstellungen für alle verwalteten Geräte.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*.
- 2 Klicken Sie im Bereich "Verwaltungszoneneinstellungen" zunächst auf *Geräteverwaltung* und dann auf *Fernverwaltung*.

- 3 Wählen Sie die Option *Fernverwaltungsdienst ausführen an Port* und geben Sie den Port an, an dem die Ausführung des Fernverwaltungsdiensts aktiviert werden soll.

Standardmäßig überwacht der Fernverwaltungsdienst Port 5950.

- 4 Aktivieren Sie *DNS-Name des Viewers zu Beginn der Fernsitzung ermitteln*, damit der Fernverwaltungsdienst zu Beginn der Fernsitzung nach dem DNS-Namen der Verwaltungskonsole suchen kann.

Der Name wird in den Revisionsprotokollen gespeichert und als Teil der Sitzungsinformationen während der Fernsitzung angezeigt. Ist diese Option nicht aktiviert oder ist der Fernverwaltungsdienst nicht in der Lage, den Konsolennamen zu finden, wird der Konsolename als *unbekannt* angezeigt.

Wenn in Ihrem Netzwerk die Funktion für Reverse-DNS-Lookup nicht aktiviert ist, empfiehlt es sich, diese Einstellung zu deaktivieren, um eine deutliche Verzögerung beim Start der Fernsitzung zu vermeiden.

- 5 Treffen Sie unter folgenden Optionen eine Auswahl, um die Leistung während der Fernsitzungen zu optimieren:

Feld	Details
<i>Hintergrundbild unterdrücken</i>	Unterdrückt während einer Fernsitzung das Hintergrundbild des verwalteten Geräts. Damit wird verhindert, dass die Bitmap-Daten des Hintergrundbilds wiederholt an die Fernverwaltungskonsole gesendet werden. Auf diese Weise wird eine Leistungsoptimierung der Fernsitzung erzielt.
<i>Optimierungstreiber aktivieren</i>	Aktiviert den Optimierungstreiber, der standardmäßig auf jedem verwalteten Gerät installiert ist. Wenn Sie diese Option auswählen, wird im Rahmen der Fernsitzung lediglich der geänderte Teil des Bildschirms des verwalteten Geräts in der Fernverwaltungskonsole erfasst und aktualisiert. Hierdurch wird eine Leistungsoptimierung der Fernsitzung erzielt.

- 6 (Optional) Konfigurieren Sie einen Fernverwaltungs-Proxy, um Fernvorgänge auf dem verwalteten Gerät durchzuführen.

Wenn sich das verwaltete Gerät in einem privaten Netzwerk oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers befindet, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet, kann der Fernverwaltungsvorgang des Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy geleitet werden. Sie müssen den Proxy separat installieren. Informationen zur Installation des Fernverwaltungs-Proxys erhalten Sie unter **Abschnitt 2.9, „Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys“**, auf Seite 47.

Aufgabe	Details
Fernverwaltungs-Proxy hinzufügen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Hinzufügen</i>, um das Dialogfeld "Proxyserver hinzufügen" anzuzeigen. 2. Füllen Sie die folgenden Felder aus: <p>Proxy: Geben Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen der Fernverwaltungsconsole an.</p> <p>IP-Adressbereich: Geben Sie die IP-Adressen der Geräte an, deren Fernverwaltung durch den Fernverwaltungs-Proxy erfolgen soll. Sie können den IP-Adressbereich auf eine der folgenden Arten angeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Geben Sie den IP-Adressbereich in CIDR-(Classless Inter-Domain Routing-)Notation an. Bei CIDR wird der in Dezimalschreibweise mit Punkten gehaltene Teil der IP-Adresse als Binärzahl mit 32 Bit interpretiert, die in vier Byte mit jeweils 8 Bit aufgeteilt wurde. Die Zahl, die auf den Schrägstrich (/n) folgt, ist die Präfixlänge, also die Anzahl der gemeinsamen Anfangsbits (von der linken Seite der Adresse gezählt). Die /n-Zahl kann zwischen 0 und 32 liegen; 8, 16, 24 und 32 sind hierbei die im Allgemeinen verwendeten Zahlen. Beispiele: <p>123.45.678.12/16: Gibt alle IP-Adressen an, die mit 123.45 beginnen.</p> <p>123.45.678.12/24: Gibt alle IP-Adressen an, die mit 123.45.678 beginnen.</p> ♦ Geben Sie den IP-Adressbereich im Format Von IP-Adresse - Bis IP-Adresse an. Beispiele: <p>123.45.678.12 - 123.45.678.15: Gibt alle IP-Adressen im Bereich 123.45.678.12 bis 123.45.678.15 an.</p>
Fernverwaltungs-Proxy löschen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie den zu löschenden Proxy aus. 2. Klicken Sie auf "Löschen" und dann auf <i>OK</i>.

7 (Optional) Sie können die Anwendung so konfigurieren, dass sie während der Ferndiagnosesitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet wird. Hierzu müssen Sie sie der Liste *Diagnoseanwendungen* hinzufügen. Standardmäßig enthält die Liste folgende Anwendungen:

- ♦ Systemangaben
- ♦ Computerverwaltung
- ♦ Services
- ♦ Registrierungseditor

In der folgenden Tabelle sind die Aufgaben aufgeführt, die Sie zur Anpassung der Liste *Diagnoseanwendungen* ausführen können:

Aufgabe	Details
Anwendung hinzufügen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Hinzufügen</i>. 2. Geben Sie den Anwendungsnamen und den Anwendungspfad auf dem verwalteten Gerät an. 3. Klicken Sie auf <i>OK</i>.
Anwendung löschen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die zu löschende Anwendung aus. 2. Klicken Sie auf "Löschen" und dann auf <i>OK</i>.
Auf Standardanwendungen zurücksetzen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Zurückstellen</i> und dann auf <i>OK</i>.

8 Klicken Sie auf *Übernehmen* und dann auf *OK*.

Diese Änderungen werden nach der Aktualisierung des Geräts auf dem Gerät wirksam.

2.1.2 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Ordner Ebene

Standardmäßig werden die auf Zonenebene konfigurierten Fernverwaltungseinstellungen auf alle verwalteten Geräte übertragen. Sie können diese Einstellungen jedoch für die Geräte innerhalb eines Ordners bearbeiten.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Geräte*.
- 2 Klicken Sie auf den Ordner (Details), dessen Fernverwaltungseinstellungen Sie konfigurieren möchten.
- 3 Klicken Sie auf *Einstellungen* und anschließend auf *Geräteverwaltung > Fernverwaltung*.
- 4 Klicken Sie auf *Einstellungen überschreiben*.
- 5 Bearbeiten Sie die Fernverwaltungseinstellungen nach Bedarf.
- 6 Klicken Sie zur Übernahme der Änderungen auf *Anwenden*.
oder
Um zu den auf Zonenebene konfigurierten Systemeinstellungen zurückzukehren, klicken Sie auf *Zurückstellen*.
- 7 Klicken Sie auf *OK*.

Diese Änderungen werden nach der Aktualisierung des Geräts auf dem Gerät wirksam.

2.1.3 Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen auf der Geräte-Ebene

Standardmäßig werden die auf Zonenebene konfigurierten Fernverwaltungseinstellungen auf alle verwalteten Geräte übertragen. Sie können diese Einstellungen jedoch für das verwaltete Gerät bearbeiten.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Geräte*.
- 2 Klicken Sie auf *Server* bzw. *Arbeitsstationen*, um die Liste der verwalteten Geräte anzuzeigen.

- 3 Klicken Sie auf das Gerät, dessen Fernverwaltungseinstellungen Sie konfigurieren möchten.
- 4 Klicken Sie auf *Einstellungen* und anschließend auf *Geräteverwaltung* > *Fernverwaltung*.
- 5 Klicken Sie auf *Einstellungen überschreiben*.
- 6 Bearbeiten Sie die Fernverwaltungseinstellungen nach Bedarf.
- 7 Klicken Sie zur Übernahme der Änderungen auf *Anwenden*.

oder

Klicken Sie zum Zurücksetzen der zuvor konfigurierten Systemeinstellungen auf dem Gerät auf *Zurückstellen*.

Falls die Fernverwaltungseinstellungen auf dem Gerät auf Ordner Ebene konfiguriert wurden, werden die Einstellungen auf die konfigurierten Einstellungen auf Ordner Ebene zurückgestellt. Anderenfalls werden sie auf die Standardeinstellungen auf Zonenebene zurückgestellt.

- 8 Klicken Sie auf *OK*.

Diese Änderungen werden nach der Aktualisierung des Geräts auf dem Gerät wirksam.

2.2 Aktivieren des Fernverwaltungs-Listeners

So aktivieren Sie den Fernverwaltungs-Listener zur Überwachung auf Verbindungen von einem verwalteten Gerät:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Geräte*.
- 2 Klicken Sie unter *Geräteaufgaben* im linken Fensterbereich auf die Option "Fernverwaltungs-Listener".
- 3 Geben Sie im Dialogfeld "Fernverwaltungs-Listener" den Port an, der auf Fernverbindungen überwacht werden soll. Standardmäßig lautet die Portnummer 5550.
- 4 Klicken Sie auf *OK*. Das Symbol für den ZENworks-Fernverwaltungs-Listener wird im Benachrichtigungsbereich angezeigt.

2.3 Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie

Mithilfe der Fernverwaltungsrichtlinie können Sie das Verhalten oder die Durchführung einer Fernverwaltungssitzung auf dem verwalteten Gerät konfigurieren. Die Richtlinie umfasst Einstellungen für Fernverwaltungsvorgänge wie Fernsteuerung, Fernansicht, Fernausführung, Ferndiagnose und Dateiübertragung, und ermöglicht Ihnen außerdem die Steuerung der Sicherheitseinstellungen.

Standardmäßig wird auf dem verwalteten Gerät eine sichere Fernverwaltungsrichtlinie erstellt, wenn ZENworks Adaptive Agent mit der Fernverwaltungskomponente auf dem Gerät bereitgestellt wird. Die Fernverwaltung von Geräten ist über die Standardrichtlinie möglich. Um die Standardrichtlinie außer Kraft zu setzen, können Sie explizit eine Fernverwaltungsrichtlinie für das Gerät erstellen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie in der Liste *Richtlinien* auf *Neu* und danach auf *Richtlinie*, um die Seite "Richtlinientyp auswählen" anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie *Fernverwaltungsrichtlinie* aus, klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Details definieren" anzuzeigen, und füllen Sie dann die Felder aus:

Richtliniennamen: Legen Sie einen eindeutigen Namen für die Richtlinie fest. Der Richtliniennamen darf nicht mit dem Namen eines anderen im selben Ordner befindlichen Objekts (Gruppe, Ordner usw.) identisch sein.

Ordner: Geben Sie den Namen ein oder navigieren Sie zum ZENworks-Kontrollzentrum-Ordner, in dem die Richtlinie abgelegt werden soll, und wählen Sie diesen aus. Der Standardordner ist /Richtlinien, Sie können jedoch auch andere Ordner erstellen, um Ihre Richtlinien zu organisieren.

Beschreibung: Geben Sie eine kurze Beschreibung des Inhalts der Richtlinie an. Diese Beschreibung wird auf der Seite "Zusammenfassung" der Richtlinie im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Allgemeine Fernverwaltungseinstellungen" anzuzeigen. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Informationen, um die Standardeinstellungen zu ändern.

Feld	Details
<i>Benutzern das Anfordern einer Fernsitzung ermöglichen</i>	Ermöglicht es einem Benutzer am verwalteten Gerät, einen Fernoperator zur Durchführung einer Fernsitzung anzufordern. Der Fernoperator muss sich vergewissern, dass der Fernverwaltungs-Listener ausgeführt wird.
<i>Fernsitzung beenden, wenn von einem neuen Benutzer, der sich beim verwalteten Gerät anmeldet, Berechtigungen angefordert werden</i>	Beendet eine laufende Fernsitzung, wenn die Berechtigung eines neuen Benutzers erforderlich ist, der sich bei einem fernverwalteten Gerät angemeldet hat.
<i>Revisionsinformationen über Fernsitzung für Benutzer am verwalteten Gerät anzeigen</i>	Ermöglicht es dem Benutzer auf dem verwalteten Gerät, die Revisionsinformationen für Fernsitzungen durch Klicken auf das ZENworks-Symbol anzuzeigen.
<i>Fernverwaltungseigenschaften über ZENworks-Symbol anzeigen</i>	Ermöglicht es dem Benutzer am verwalteten Gerät, die mit der Fernverwaltungsrichtlinie verbundenen Eigenschaften durch Klicken auf das ZENworks-Symbol anzuzeigen.
<i>Bearbeiten</i>	So bearbeiten Sie die auf dem verwalteten Gerät angezeigte Meldung für den Benutzer, bevor eine Fernsitzung gestartet wird: <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Bearbeiten</i>, um das Dialogfeld "Meldung bearbeiten" anzuzeigen. 2. Bearbeiten Sie die Meldung. 3. Klicken Sie auf <i>OK</i>.
<i>Standard wiederherstellen</i>	So stellen Sie die Standardmeldung wieder her: <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Standard wiederherstellen</i>, um die Standardmeldung zurückzusetzen.

Feld	Details
<i>Fern-Listener hinzufügen</i>	<p>So fügen Sie einen Fern-Listener hinzu:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Hinzufügen</i>. 2. Geben Sie im Dialogfeld "Fern-Listener hinzufügen" den DNS-Namen oder die IP-Adresse der Verwaltungskonsole sowie die Portnummer ein, den der Fernverwaltungs-Listener auf Fernsitzungsanforderungen überwacht. 3. Klicken Sie auf <i>OK</i>.
<i>Fern-Listener löschen</i>	<p>So löschen Sie einen Fern-Listener:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie den zu löschenden Fern-Listener aus. 2. Klicken Sie auf <i>Entfernen</i>.

- 5 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Einstellungen für Fernsteuerung" auf *Weiter* Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Informationen, um die Standardeinstellungen zu ändern.

Feld	Details
<i>Fernsteuerung des verwalteten Geräts zulassen</i>	Ermöglicht Fernsteuerungssitzungen auf dem verwalteten Gerät. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen auf der Seite aktiviert. Durch Aufhebung der Auswahl dieser Option wird der Fernsteuerungsvorgang auf dem Gerät deaktiviert.
<i>Vor dem Starten der Fernsteuerung Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen</i>	Hiermit können Sie vor dem Start einer Fernsteuerungssitzung die Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen.
<i>Während Fernsteuerung optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben</i>	Zeigt während der Fernsteuerungssitzung ein sichtbares Signal in der oberen rechten Ecke des verwalteten Geräts an. Das sichtbare Signal zeigt dem Benutzer am verwalteten Gerät, dass eine Fernsteuerungssitzung aktiv ist.
<i>Akustisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben alle [] Sekunden während Fernsteuerung</i>	Erzeugt während der Fernsteuerungssitzung ein akustisches Signal auf dem verwalteten Gerät. Der Signalton wird regelmäßig in dem Sekundenabstand ausgegeben, den der Benutzer festgelegt hat.
<i>Bildschirmaustastung des verwalteten Geräts während Fernsteuerung zulassen</i>	Aktiviert die Bildschirmaustastung auf dem verwalteten Gerät während einer Fernsteuerungssitzung. Durch Auswahl dieser Option wird außerdem die Tastatur- und Maussteuerung auf dem verwalteten Gerät gesperrt.
<i>Sperren von Maus und Tastatur am verwalteten Gerät während Fernsteuerung zulassen</i>	Aktiviert die Sperre von Maus und Tastatur am verwalteten Gerät während einer Fernsteuerungssitzung.
<i>Automatisches Entsperren des Bildschirmschoners bei Fernsteuerung zulassen</i>	Aktiviert die Aufhebung der Sperrung eines passwortgeschützten Bildschirmschoners über den Fernsteuerungs-Viewer vor dem Starten einer Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät.

Feld	Details
<i>Fernsteuerungssitzung automatisch beenden nach Inaktivität von [] Minuten</i>	Beendet eine Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät, wenn dieses für die angegebene Dauer inaktiv ist.

- 6 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Einstellungen für Fernansicht" auf *Weiter*. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Informationen, um die Standardeinstellungen zu ändern.

Feld	Details
<i>Fernansicht von verwaltetem Gerät erlauben</i>	Ermöglicht Fernansichtssitzungen am verwalteten Gerät. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen auf der Seite aktiviert. Durch Aufhebung der Auswahl dieser Option wird der Fernansichtsvorgang auf dem Gerät deaktiviert.
<i>Vor dem Starten der Fernansicht Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen</i>	Ermöglicht es Ihnen, vor dem Start einer Fernansichtssitzung die Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einzuholen.
<i>Während Fernansicht optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben</i>	Zeigt während der Fernansichtssitzung ein sichtbares Signal in der oberen rechten Desktopecke des verwalteten Geräts an. Das sichtbare Signal zeigt dem Benutzer am verwalteten Gerät, dass eine Fernansichtssitzung aktiv ist.
<i>Akustisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben alle [] Sekunden während Fernansicht</i>	Generiert während der Fernansichtssitzung ein akustisches Signal auf dem verwalteten Gerät. Der Signalton wird regelmäßig in dem Sekundenabstand ausgegeben, den der Benutzer festgelegt hat.

- 7 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Einstellungen für Ferndiagnose" auf *Weiter*. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Informationen, um die Standardeinstellungen zu ändern.

Feld	Details
<i>Ferndiagnose des verwalteten Geräts zulassen</i>	Ermöglicht Ferndiagnosesitzungen am verwalteten Gerät. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen auf der Seite aktiviert. Durch Aufhebung der Auswahl dieser Option wird der Ferndiagnosevorgang auf dem Gerät deaktiviert.
<i>Vor dem Starten der Ferndiagnose Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen</i>	Stellt sicher, dass der Fernoperator vor dem Start einer Ferndiagnosesitzung die Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholt.
<i>Während Ferndiagnose optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben</i>	Zeigt während der Fernansichtssitzung ein sichtbares Signal in der oberen rechten Desktopecke des verwalteten Geräts an. Das sichtbare Signal zeigt dem Benutzer am verwalteten Gerät an, dass eine Ferndiagnosesitzung aktiv ist.

Feld	Details
<i>Akustisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben alle [] Sekunden während Ferndiagnose</i>	Erzeugt während der Ferndiagnosesitzung ein akustisches Signal auf dem verwalteten Gerät. Der Signalton wird regelmäßig in dem Sekundenabstand ausgegeben, den der Benutzer festgelegt hat.
<i>Bildschirmaustastung des verwalteten Geräts während Ferndiagnose zulassen</i>	Aktiviert die Bildschirmaustastung auf dem verwalteten Gerät während einer Ferndiagnosesitzung. Tastatur und Maus des verwalteten Geräts sind bei einer Ferndiagnosesitzung stets gesperrt. Durch Auswahl dieser Option wird außerdem das sichtbare Signal am verwalteten Gerät deaktiviert.
<i>Warnmeldung vor Neustart anzeigen für [] Sekunden</i>	Zeigt zu Beginn einer Ferndiagnosesitzung am verwalteten Gerät eine Warnmeldung an, die den Benutzer daran erinnert, alle bestehenden Anwendungen zu speichern. Die Warnmeldung wird für die angegebene Dauer angezeigt, um zu verhindern, dass der Benutzer ungespeicherte Daten verliert, da der Fernoperator während der Ferndiagnosesitzung möglicherweise einen Systemneustart ausführt.
<i>Ferndiagnosesitzung automatisch beenden nach Inaktivität von [] Minuten</i>	Beendet die Ferndiagnosesitzung, wenn diese für die angegebene Dauer inaktiv ist.

- 8 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Einstellungen für Fernausführung" auf *Weiter*. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Informationen, um die Standardeinstellungen zu ändern.

Feld	Details
<i>Fernausführung von Programmen an verwaltetem Gerät erlauben</i>	Ermöglicht die Fernausführung von Programmen auf dem verwalteten Gerät. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen auf der Seite aktiviert. Durch Aufhebung der Auswahl dieser Option wird der Fernausführungsvorgang auf dem Gerät deaktiviert.
<i>Vor dem Starten der Fernausführung Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen</i>	Stellt sicher, dass der Fernoperator vor dem Start einer Fernausführungssitzung die Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholt.
<i>Während Fernausführung optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben</i>	Zeigt während der Fernausführungssitzung ein sichtbares Signal in der oberen rechten Desktopecke des verwalteten Geräts an. Das sichtbare Signal zeigt dem Benutzer am verwalteten Gerät, dass eine Fernausführungssitzung aktiv ist.
<i>Ferndiagnosesitzung automatisch beenden nach Inaktivität von [] Minuten</i>	Beendet die Fernausführungssitzung, wenn diese für die angegebene Dauer inaktiv ist.

- 9 Klicken Sie zum Anzeigen der Seite "Einstellungen für Dateiübertragung" auf *Weiter*. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder ändern Sie die Standardsicherheitseinstellungen anhand der angegebenen Informationen in der folgenden Tabelle.

Feld	Details
<i>Übertragung von Dateien an verwaltetes Gerät zulassen</i>	Aktiviert die Dateiübertragung zwischen der Verwaltungskonsole und dem verwalteten Gerät. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen auf der Seite aktiviert. Durch Aufhebung der Auswahl dieser Option wird der Dateiübertragungsvorgang auf dem Gerät deaktiviert.
<i>Vor dem Starten der Dateiübertragung Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen</i>	Stellt sicher, dass der Fernoperator vor dem Start einer Dateiübertragungssitzung die Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholt.
<i>Während Dateiübertragung optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben</i>	Zeigt während der Dateiübertragungssitzung ein sichtbares Signal in der oberen rechten Desktopecke des verwalteten Geräts an. Das sichtbare Signal zeigt dem Benutzer am verwalteten Gerät, dass eine Dateiübertragungssitzung aktiv ist.
<i>Herunterladen von Dateien vom verwalteten Gerät erlauben</i>	Ermöglicht es einem Fernoperator, Dateien auf dem verwalteten Gerät zu öffnen und diese auf die Verwaltungskonsole zu übertragen. Wird diese Option nicht ausgewählt, so kann der Fernoperator nur Dateien von der Verwaltungskonsole auf das verwaltete Gerät übertragen.
<i>Stammverzeichnis bei Dateiübertragung</i>	Geben Sie das Verzeichnis des verwalteten Geräts an, das der Fernoperator während einer Dateiübertragungssitzung sieht. Der Fernoperator kann nur Dateien von und zu diesem Verzeichnis und dessen Unterverzeichnissen übertragen. Das Standardverzeichnis ist "Arbeitsplatz", was bedeutet, dass der Fernoperator Dateien im gesamten Dateisystem des verwalteten Geräts sehen und übertragen kann.

- 10** Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Sicherheitseinstellungen" anzuzeigen. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort, um die Standardeinstellungen zu akzeptieren, oder ändern Sie die Standardsicherheitseinstellungen anhand der angegebenen Informationen in der folgenden Tabelle.

Passwortauthentifizierung

Feld	Details
<i>Authentifizierung auf Passwortbasis ermöglichen</i>	Ermöglicht es dem Fernoperator, zur Authentifizierung am verwalteten Gerät ein Passwort zu verwenden. Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für den Passtworttyp zu konfigurieren.
<i>Passwortmindestlänge</i>	Hiermit können Sie die Mindestlänge für das Passwort angeben. Standardmäßig beträgt sie 6 Zeichen.
<i>Sitzungspasswort</i>	Wählen Sie diese Option aus, um den Benutzer am verwalteten Gerät dazu aufzufordern, vor dem Starten einer neuen Fernsitzung ein Passwort einzugeben. Diese Option wird empfohlen, da das Passwort nicht auf dem verwalteten Gerät gespeichert wird und nur für die aktuelle Sitzung gültig ist.

Feld	Details
<i>Permanentes Passwort</i>	<p>Wählen Sie diese Option aus, um das ZENworks- und das VNC-Passwort festzulegen. Es wird empfohlen, ein ZENworks-Passwort festzulegen, da es sicherer ist als das VNC-Passwort. Dieses Passwort kann vom Administrator über die Fernverwaltungsrichtlinie oder vom Benutzer am verwalteten Gerät durch Klicken auf das ZENworks-Symbol festgelegt werden. Durch Auswahl dieser Option werden die nachfolgenden Optionen aktiviert.</p> <p>Um es dem Benutzer zu ermöglichen, das Passwort durch Klicken auf das ZENworks-Symbol festzulegen, wählen Sie die Option <i>Benutzer darf Standardpasswörter auf verwaltetem Gerät überschreiben</i> aus.</p>
<i>ZENworks-Passwort</i>	<p>So löschen Sie das ZENworks-Passwort:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Passwort löschen</i>. 2. Klicken Sie auf <i>Anwenden</i> und dann auf <i>OK</i>. <p>So legen Sie das ZENworks-Passwort fest:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Passwort festlegen</i>. 2. Passwort eingeben. Die maximale Länge des Passworts beträgt 255 Zeichen. 3. Klicken Sie auf <i>Anwenden</i> und dann auf <i>OK</i>.
<i>VNC-Passwort</i>	<p>So löschen Sie das VNC-Passwort:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Passwort löschen</i>. 2. Klicken Sie auf <i>Anwenden</i> und dann auf <i>OK</i>. <p>So legen Sie das VNC-Passwort fest:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Passwort festlegen</i>. 2. Passwort eingeben. Die maximale Länge des Passworts beträgt 8 Zeichen. 3. Klicken Sie auf <i>Anwenden</i> und dann auf <i>OK</i>.

Erkennung unbefugter Benutzer

Feld	Details
<i>Die Erkennung unbefugter Benutzer aktivieren</i>	Wählen Sie diese Option aus, um die Erkennung von ungültigen oder nicht autorisierten Versuchen zum Starten einer Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät zu aktivieren. Durch Auswahl dieser Option werden die im Abschnitt "Erkennung unbefugter Benutzer" aufgeführten nachfolgenden Optionen aktiviert.
<i>Annahme von Verbindungen aussetzen nach [] aufeinanderfolgenden ungültigen Versuchen</i>	Geben Sie die maximale Anzahl aufeinanderfolgender ungültiger Versuche an, die ein Fernoperator durchführen darf, bevor der Fernverwaltungsdienst auf dem verwalteten Gerät blockiert wird. Standardmäßig sind es fünf Versuche.

Feld	Details
<i>Annahme von Verbindungen automatisch starten nach [] Minuten</i>	Geben Sie die Zeit in Minuten an, nach welcher der Fernverwaltungsagent automatisch eine Verbindung zum verwalteten Gerät versucht. Um die Blockierung des Fernverwaltungsservice manuell aufzuheben, doppelklicken Sie auf das ZENworks-Adaptive-Agent-Symbol, klicken Sie auf <i>Sicherheitseinstellungen</i> und dann auf <i>Bei Blockade durch Erkennungsprogramm für unbefugte Benutzer Akzeptieren von Verbindungen aktivieren</i> . Die Standardeinstellung ist 10 Minuten.

Sitzungssicherheit

Feld	Details
<i>Sitzungsverschlüsselung aktivieren</i>	Aktiviert die Verschlüsselung von Sitzungen mithilfe der SSL-Verschlüsselung (TLSv1-Protokoll). Durch Auswahl dieser Option werden die im Abschnitt "Sitzungssicherheit" aufgeführten nachfolgenden Optionen aktiviert.
<i>Verbindung erlauben, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt</i>	Wenn eine Fernverwaltungssitzung vom ZENworks-Kontrollzentrum aus gestartet wird, wird für einen Fernoperator automatisch ein Zertifikat generiert. Dieses Zertifikat wird zur Authentifizierung verwendet. Wählen Sie diese Option, um Verbindungen von einer Fernverwaltungskonsole zu ermöglichen, die außerhalb des ZENworks-Kontrollzentrums gestartet wurde und eventuell nicht über ein SSL-Zertifikat verfügt.
<i>Bis zu [] Ebenen in Viewer-Zertifikatkette zulassen</i>	<p>Die auf Rechten und Passwörtern basierenden Novell-Authentifizierungsschemata werden über einen SSL-verschlüsselten Kanal übertragen. Für die Einrichtung dieses Kanals ist es erforderlich, dass der Viewer ein Zertifikat hat. Dieses Zertifikat kann von einer Zwischen- oder Stamm-Zertifizierungsstelle signiert sein und damit eine Zertifikatkette erstellen.</p> <p>Diese Eigenschaft definiert die maximale Anzahl von Ebenen, die in der Zertifikatkette des Viewers zulässig sind. Wenn die ZENworks-interne Zertifizierungsstelle genutzt wird (sie wird standardmäßig installiert), wird automatisch eine zweistufige Viewer-Zertifikatkette angelegt, während eine Fernsitzung vom ZENworks-Kontrollzentrum gestartet wird.</p>

Abnormale Beendigung

Feld	Details
<i>Gerät sperren</i>	Sperrt das verwaltete Gerät, wenn die Fernsitzung nicht ordnungsgemäß beendet wurde.
<i>Benutzer abmelden</i>	Meldet den Benutzer vom verwalteten Gerät ab, wenn die Fernsitzung nicht ordnungsgemäß beendet wurde.

- 11 Klicken Sie auf *Weiter*, um die Seite "Zusammenfassung" anzuzeigen.
- 12 Klicken Sie auf *Fertig stellen*, um die Richtlinie jetzt zu erstellen, oder wählen Sie *Zusätzliche Eigenschaften definieren* aus, um zusätzliche Informationen anzugeben, beispielsweise die Richtlinienzuweisung, die Durchsetzung, den Status und die Gruppe, bei der die Richtlinie Mitglied ist.

2.4 Konfigurieren von Fernoperatorrechten

Sie können einem Fernoperator Rechte zur Durchführung von Fernsitzungen auf dem verwalteten Gerät zuweisen. Der Fernoperator kann über geräte- und benutzerspezifische Rechte verfügen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*.
- 2 Klicken Sie im Bereich "Administratoren" auf den Namen des Administrators, dem Fernverwaltungsrechte zugewiesen werden sollen.
- 3 Klicken Sie im Bereich "Zugewiesene Rechte" auf *Hinzufügen* und dann auf *Fernverwaltungsrechte*, um das Dialogfeld "Fernverwaltungsrechte" anzuzeigen.
- 4 Wählen Sie das Gerät bzw. den Benutzer aus, dem die Rechte zugewiesen werden sollen.

In der folgenden Tabelle finden Sie Informationen zu den Fernverwaltungsrechten:

Fernverwaltungsrechte	Details
Fernsteuerung	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Steuerung von Geräten per Fernzugriff zu.
Fernansicht	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Anzeige von Geräten per Fernzugriff zu.
Ferndiagnose	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Diagnose von Geräten per Fernzugriff zu.
Fernausführung	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Ausführung von Anwendungen auf Geräten per Fernzugriff zu.
Dateien übertragen	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Übertragung von Dateien an Geräte bzw. von Geräten zu.
Blockierung des Fernverwaltungsdienstes aufheben	Weist dem Fernoperator die Rechte zur Aufhebung der Blockierung des Fernverwaltungsdienstes zu, der aufgrund einer Erkennung unbefugter Benutzer gesperrt wurde.

Hinweis: Die Fernverwaltungsrechte gelten nur für die berechtigungsbasierte Authentifizierung. Der Fernoperator kann einen Fernverwaltungsvorgang jedoch auch über die passwortbasierte Authentifizierung ausführen, sofern die Fernverwaltungsrichtlinie dies zulässt.

- 5 Klicken Sie auf *OK*.

2.5 Konfigurieren des Fernverwaltungspassworts

In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zur Konfiguration des Fernverwaltungspassworts für den Fernverwaltungsdienst auf dem verwalteten Gerät:

- ♦ [Abschnitt 2.5.1, „Einrichten des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum“, auf Seite 30](#)
- ♦ [Abschnitt 2.5.2, „Einrichten des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent“, auf Seite 31](#)
- ♦ [Abschnitt 2.5.3, „Löschen des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum“, auf Seite 31](#)
- ♦ [Abschnitt 2.5.4, „Löschen des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent“, auf Seite 32](#)

2.5.1 Einrichten des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum

Der Administrator kann während oder nach der Erstellung der Fernverwaltungsrichtlinie auf der Seite "Sicherheitseinstellungen" ein Fernverwaltungspasswort festlegen.

Informationen darüber, wie Sie beim Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie das Passwort festlegen können, finden Sie unter [„Abschnitt 2.3, „Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie“, auf Seite 21“](#).

So bearbeiten Sie das in der Fernverwaltungsrichtlinie festgelegte Passwort:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf die Fernverwaltungsrichtlinie und anschließend auf die Registerkarte *Einstellungen*.
- 3 Wählen Sie das Passwort im Bereich "Sicherheitseinstellungen" aus und ersetzen Sie es durch das neue Passwort.
- 4 Klicken Sie auf *Anwenden*.
- 5 Erhöhen Sie die Version dieser Richtlinie auf der Seite "Zusammenfassung" oder unter "Häufige Aufgaben", um die Änderungen an den Passwörtern auf dem verwalteten Gerät zu aktualisieren.

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie das Passwort nach der Erstellung der Fernverwaltungsrichtlinie festlegen möchten:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf die Fernverwaltungsrichtlinie und anschließend auf die Registerkarte *Einstellungen*.
- 3 Aktivieren Sie im Bereich "Sicherheitseinstellungen" die Option *Authentifizierung auf Passwortbasis ermöglichen* und wählen Sie dann die Option *Dauerhaft* aus.
- 4 Klicken Sie auf *Passwort festlegen* und geben Sie das Passwort an. Wenn Sie das Passwort bereits während der Erstellung der Fernverwaltungsrichtlinie festgelegt haben, können Sie das Passwort bearbeiten. Um das Passwort zu bearbeiten, wählen Sie es aus und ersetzen Sie es durch das neue Passwort.

- 5 Klicken Sie auf *Anwenden*.
- 6 Erhöhen Sie die Version dieser Richtlinie auf der Seite "Zusammenfassung" oder unter "Häufige Aufgaben", um die Änderungen an den Passwörtern auf dem verwalteten Gerät zu aktualisieren.

2.5.2 Einrichten des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent

Der Benutzer am verwalteten Gerät kann ein Passwort für den Fernverwaltungsdienst festlegen, wenn die Option *Benutzer darf Standardpasswörter auf verwaltetem Gerät überschreiben* in der für das verwaltete Gerät gültigen Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist. Dieses Passwort hat Vorrang gegenüber dem in der Fernverwaltungsrichtlinie festgelegten Passwort.

So legen Sie ein Passwort für das verwaltete Gerät fest:

- 1 Doppelklicken Sie auf das Symbol von *ZENworks Adaptive Agent*, um das Fenster "ZENworks Adaptive Agent" anzuzeigen.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu *Fernverwaltung* und klicken Sie dann auf *Sicherheit*.
- 3 Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf *Passwort festlegen*, um folgende Passwörter festzulegen:
 - ♦ **ZENworks-Passwort (empfohlen):** Bei der ZENworks-Authentifizierung verwendet. Es darf bis zu 255 Zeichen lang sein.
 - ♦ **VNC-Passwort:** Bei der VNC-Authentifizierung für Interoperabilität mit Open Source-VNC-Anzeigeprogrammen verwendet. Es darf bis zu 8 Zeichen lang sein.
- 4 Klicken Sie auf *OK*.

2.5.3 Löschen des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum

So löschen Sie das mithilfe der Richtlinie festgelegte Fernverwaltungspasswort:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf die Fernverwaltungsrichtlinie und anschließend auf die Registerkarte *Einstellungen*.
- 3 Wählen Sie im Bereich "Sicherheitseinstellungen" die Option *Passwort löschen* aus und klicken Sie dann auf *Anwenden*.
- 4 Erhöhen Sie die Version dieser Richtlinie auf der Seite "Zusammenfassung" oder unter "Häufige Aufgaben", um die Änderungen an der Richtlinie auf dem verwalteten Gerät zu aktualisieren.

So löschen Sie das vom Benutzer des verwalteten Geräts festgelegte Fernverwaltungspasswort:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Richtlinien*.
- 2 Klicken Sie auf die Fernverwaltungsrichtlinie und anschließend auf die Registerkarte *Einstellungen*.

- 3 Heben Sie im Bereich "Sicherheitseinstellungen" die Auswahl der Option *Benutzer darf Standardpasswörter auf verwaltetem Gerät überschreiben* auf und klicken Sie dann auf *Anwenden*.
- 4 Erhöhen Sie die Version dieser Richtlinie auf der Seite "Zusammenfassung" oder unter "Häufige Aufgaben", um die Änderungen an der Richtlinie auf dem verwalteten Gerät zu aktualisieren.

2.5.4 Löschen des Fernverwaltungspassworts über den ZENworks Adaptive Agent

Der Benutzer am verwalteten Gerät kann das von ihm selbst festgelegte Fernverwaltungspasswort zurücksetzen.

- 1 Doppelklicken Sie auf das Symbol von *ZENworks Adaptive Agent*, um das Fenster "ZENworks Adaptive Agent" anzuzeigen.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu *Fernverwaltung* und klicken Sie dann auf *Sicherheit*.
- 3 Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf *Passwort löschen*, um die Passwörter zu löschen.
- 4 Klicken Sie auf *OK*.

Das in der Richtlinie konfigurierte Passwort wird wirksam, da kein Passwort vom Benutzer festgelegt wurde.

2.6 Installieren des Fernverwaltungs-Viewers

Der Fernverwaltungs-Viewer ist eine Verwaltungskonsolenanwendung, mit deren Hilfe ein Fernoperator Fernvorgänge auf dem verwalteten Gerät ausführen kann. Sie ermöglicht es dem Fernoperator, den Desktop des verwalteten Geräts anzuzeigen, Dateien zu übertragen und Anwendungen auf dem verwalteten Gerät auszuführen.

Klicken Sie zum Installieren des Fernverwaltungs-Viewers auf den Link *Fernverwaltungs-Viewer installieren*, der im ZENworks-Kontrollzentrum angezeigt wird, wenn Sie einen Fernverwaltungsvorgang am verwalteten Gerät ausführen. Dieser Link wird nur angezeigt, wenn Sie den Fernverwaltungsvorgang auf dem Gerät zum ersten Mal durchführen und wenn der Viewer noch nicht auf dem Gerät installiert ist.

Wenn bereits eine ältere Version des Fernverwaltungs-Viewer auf dem Gerät installiert ist, wird der Link *Fernverwaltungs-Viewer aktualisieren* angezeigt. Klicken Sie auf diesen Link, um die Version des auf dem Gerät installierten Viewers zu aktualisieren.

Sie können den Fernverwaltungs-Viewer auch manuell auf dem Gerät installieren:

Unter Windows:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*.
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *ZENworks-Tools herunterladen*.
- 3 Klicken Sie im linken Navigationsbereich der Seite "ZENworks-Download" auf *Verwaltung*.
- 4 Klicken Sie auf `novell-zenworks-rm-viewer-<version>.msi`.

- 5 (Bedingt) Wenn Sie das ZENworks-Kontrollzentrum über den Internet Explorer gestartet haben, führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
 - ♦ Klicken Sie zur Installation des Viewers auf *Ausführen*.
 - ♦ Klicken Sie auf *Speichern*, um die Datei an einem temporären Speicherort zu speichern. Doppelklicken Sie auf die Datei, um den Viewer zu installieren.
- 6 (Bedingt) Wenn Sie das ZENworks-Kontrollzentrum über Firefox gestartet haben, klicken Sie zum Speichern der Datei an einem vorläufigen Speicherort auf *Datei speichern*. Doppelklicken Sie danach auf die Datei, um den Viewer zu installieren.

Unter Linux:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*.
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *ZENworks-Tools herunterladen*.
- 3 Klicken Sie im linken Navigationsbereich der Seite "ZENworks-Download" auf *Verwaltung*.
- 4 Klicken Sie auf `novell-zenworks-rm-viewer-<version>.noarch.rpm`.
- 5 Entscheiden Sie, ob der Viewer sofort installiert werden soll oder ob die RPM-Datei für den Viewer zur späteren Installation gespeichert werden soll.
 - ♦ Klicken Sie zur sofortigen Installation des Viewers auf *Öffnen mit*, um den Fernverwaltungs-Viewer mit `zen-installer` zu öffnen, geben Sie das Root-Passwort an und klicken Sie anschließend auf *OK*.
 - ♦ Sie können die Viewer-RPM-Datei auch in das beim Herunterladen vorgeschlagene Standardverzeichnis speichern und den Viewer zu einem späteren Zeitpunkt installieren. Klicken Sie dazu auf *Auf Datenträger speichern*. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um die RPM-Datei zu installieren:
 - ♦ Klicken Sie auf die RPM-Datei für den Viewer, geben Sie das Root-Passwort an, und klicken Sie anschließend auf *OK*.
 - ♦ Führen Sie den folgenden Befehl als Superuser oder Root-Benutzer aus:

```
rpm -ivh novell-zenworks-rm-viewer-<version>.noarch.rpm
```

2.7 Aktualisieren des Fernverwaltungs-Viewers

Wenn Sie auf einem von Windows verwalteten Gerät mit einer früheren Version des Fernverwaltungs-Viewers einen Fernverwaltungsvorgang durchführen, wird im ZENworks-Kontrollzentrum der Link *Fernverwaltungs-Viewer aktualisieren* angezeigt. Klicken Sie auf diesen Link, um die Version des auf dem Gerät installierten Viewers zu aktualisieren.

Um den Fernverwaltungs-Viewer auf einem Linux-Gerät von Novell ZENworks 10 Configuration Management mit SP1 (10.1) auf Novell ZENworks 10 Configuration Management SP2 (10.2) zu aktualisieren, führen Sie als Superbenutzer oder Root-Benutzer den folgenden Befehl aus:

```
rpm -Uvh --nopostun novell-zenworks-rm-viewer-version>.noarch.rpm
```

Sie können auch die alte Version `novell-zenworks-rm-viewer-10.1.x.x.rpm` deinstallieren und die neue Version installieren. Weitere Informationen zur Installation des Viewers erhalten Sie unter [Abschnitt 2.6, „Installieren des Fernverwaltungs-Viewers“](#), auf Seite 32.

2.8 Starten von Fernverwaltungsvorgängen

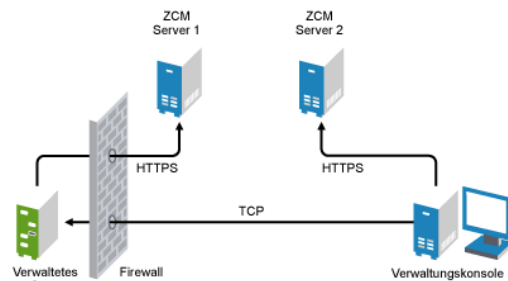
Der Fernvorgang kann auf folgende Weisen initiiert werden:

- ♦ Abschnitt 2.8.1, „Initiieren einer Sitzung über die Verwaltungskontrolle“, auf Seite 34
- ♦ Abschnitt 2.8.2, „Initiieren einer Sitzung über das verwaltete Gerät“, auf Seite 46

2.8.1 Initiieren einer Sitzung über die Verwaltungskontrolle

In diesem Szenario wird die Fernsitzung vom Administrator an der Verwaltungskontrolle initiiert. Die Verwaltungskontrolle befindet sich üblicherweise innerhalb eines Unternehmensnetzwerks; das verwaltete Gerät kann sich entweder innerhalb oder außerhalb des Unternehmensnetzwerks befinden. Folgende Illustration zeigt eine Fernsitzung, die über die Verwaltungskontrolle auf dem verwalteten Gerät initiiert wurde.

Abbildung 2-1 Konsoleninitiierte Sitzung



Der Fernverwaltungsagent startet automatisch, sobald das verwaltete Gerät gebootet wird. Bei der Bereitstellung des Geräts wird eine Standardrichtlinie für die Fernverwaltung auf dem verwalteten Gerät erstellt. Eine Fernverwaltung des Geräts mit dieser Standardrichtlinie ist nur im rechtebasierten Authentifizierungsmodus möglich. Bei Erstellung einer neuen Fernverwaltungsrichtlinie setzt die neue Richtlinie die Standardrichtlinie außer Kraft.

Wenn es zulässig sein soll, Verbindungen aus einem öffentlichen Netzwerk in ein privates Netzwerk herzustellen, müssen Sie das DNS Application Level Gateway (DNS_ALG) bereitstellen. Weitere Informationen zu DNS_ALG finden Sie in [RFC 2694](http://www.ietf.org/rfc/rfc2694) (<http://www.ietf.org/rfc/rfc2694>).

Wenn Sie ein Geräte mithilfe des DNS-Namens fernverwalten möchten, vergewissern Sie sich, dass der Dienst Dynamic DNS im Netzwerk bereitgestellt ist.

Der Fernoperator hat folgende Möglichkeiten, um eine Sitzung zu initiieren:

- ♦ „Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im ZENworks-Kontrollzentrum“ auf Seite 35
- ♦ „Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im Einzelmodus“ auf Seite 41
- ♦ „Starten eines Fernverwaltungsvorgangs mithilfe von Befehlszeilenoptionen.“ auf Seite 41

Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im ZENworks-Kontrollzentrum

Sie können die verschiedenen Fernverwaltungsvorgänge über den Gerätekontext oder den Benutzerkontext initiieren:

- ♦ „Installieren einer Fernverwaltungssitzung über den Gerätekontext“ auf Seite 35
- ♦ „Initiieren einer Fernverwaltungssitzung über den Benutzerkontext“ auf Seite 38

Installieren einer Fernverwaltungssitzung über den Gerätekontext

So initiieren Sie eine Fernverwaltungssitzung auf einem Gerät

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf den Registerkarte *Geräte*.
- 2 Klicken Sie auf *Server* oder *Arbeitsstationen* und wählen Sie das Gerät aus, für das die Fernverwaltung durchgeführt werden soll. Klicken Sie auf *Aktion* und wählen Sie dann den gewünschten Fernverwaltungsvorgang aus.

oder

Wählen Sie unter *Geräteaufgaben* im linken Fensterbereich den gewünschten Fernverwaltungsvorgang aus.

Folgende Fernverwaltungsvorgänge stehen zur Verfügung:

- ♦ **Fernsteuerung:** Zeigt das Dialogfeld "Fernverwaltung" an, in dem Sie einen Fernsteuerungs-, Fernansichts- oder Fernausführungsvorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
 - ♦ **Fenster für die Ferndiagnose:** Zeigt das Dialogfeld "Ferndiagnose" an, in dem Sie einen Ferndiagnosevorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
 - ♦ **Dateien übertragen:** Zeigt das Dialogfeld "Dateiübertragung" an, in dem Sie einen Dateiübertragungsvorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
- 3 Tragen Sie die Optionen im angezeigten Dialogfeld ein. Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den verschiedenen verfügbaren Optionen:

Feld	Details
Gerät	Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Geräts an, das Sie per Fernzugriff verwalten möchten.
Vorgang	Wählen Sie die Art des Fernvorgangs aus, die Sie am verwalteten Gerät durchführen möchten. Diese Option steht nur im Dialogfeld "Fernverwaltung" zur Verfügung.
Anwendung	Wählen Sie die Anwendung aus, die Sie auf dem Gerät für die Ferndiagnose starten möchten. Diese Option steht nur im Dialogfeld "Ferndiagnose" zur Verfügung.
Authentifizierung	<p>Wählen Sie den gewünschten Modus aus, um sich am verwalteten Gerät zu authentifizieren. Die verschiedenen Authentifizierungsmodi lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Rechtebasierte Authentifizierung ♦ Passwortbasierte Authentifizierung
Port	Geben Sie die Nummer des Ports an, den der Fernverwaltungsdienst überwacht. Standardmäßig lautet die Portnummer 5950.
Sitzungsmodus	<p>Wählen Sie einen der folgenden Modi für die Sitzung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Zusammenarbeit: Mithilfe dieser Option können Sie eine Fernsteuerungssitzung und Fernansichtssitzung im Modus "Zusammenarbeit" starten. Dieser Modus wird standardmäßig für den Fernsteuerungsvorgang ausgewählt. Wenn Sie zuerst die Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät starten, erhalten Sie die Privilegien eines Master-Fernoperators. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> ♦ Einladen anderer Fernoperatoren zum Beitritt der Fernsitzung ♦ Delegieren von Fernsteuerungsrechten an einen Fernoperator ♦ Wiedererlangen der Steuerung von einem Fernoperator ♦ Beenden einer Fernsitzung. <p>Die aufeinander folgend gestarteten Sitzungen sind Fernansichtssitzungen.</p> ♦ Freigegeben: Mehreren Fernoperatoren gleichzeitig die Fernsteuerung des verwalteten Geräts ermöglichen. ♦ Exklusiv: Ermöglicht Ihnen eine exklusive Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät. Nachdem eine Sitzung im exklusiven Modus gestartet wurde, kann keine andere Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet werden. Dieser Modus wird standardmäßig für den Fernansichtsvorgang ausgewählt. <p>Diese Option steht nur im Dialogfeld "Fernverwaltung" zur Verfügung.</p>
Sitzungsverschlüsselung	Gewährleistet, dass die Fernsitzung mithilfe der SSL-(Secure Sockets Layer-)Verschlüsselung (TLSv1-Protokoll) geschützt wird.
Caching aktivieren	Verbessert die Leistung durch Speichern der Fernverwaltungs-Sitzungsdaten im Cache. Diese Option steht für Fernsteuerungs- und Ferndiagnosevorgänge sowie für Fernansichtsaktionen zur Verfügung. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.

Feld	Details
Dynamische Bandbreitenoptimierung	Verbessert die Leistung durch Erkennung der verfügbaren Netzwerkbandbreite und Anpassung der Sitzungseinstellungen an die erkannte Bandbreite. Diese Option steht für Fernsteuerungs- und Ferndiagnosevorgänge sowie für Fernansichtsaktionen zur Verfügung.
Protokollierung aktivieren	Protokolliert Informationen zur Sitzung und zum Debugging in der Datei <code>novell-zenworks-vncviewer.txt</code> . Die Datei wird standardmäßig auf dem Desktop gespeichert, wenn Sie das ZENworks-Kontrollzentrum (ZCC) über Internet Explorer starten, bzw. im Mozilla-Installationsverzeichnis, wenn Sie ZCC über Mozilla * FireFox * starten.
Durch Proxy weiterleiten	<p>Ermöglicht die Weiterleitung des Fernverwaltungsvorgangs des verwalteten Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy. Wenn sich das verwaltete Gerät in einem privaten Netzwerk oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers befindet, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet, kann der Fernverwaltungsvorgang des Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy geleitet werden. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.</p> <p>Füllen Sie die folgenden Felder aus:</p> <p>Proxy: Geben Sie den DNS-Namen bzw. die IP-Adresse des Geräts des Fernverwaltungs-Proxys an. Standardmäßig wird der Proxy, der in der Kontrollleiste Proxy-Einstellungen für den Fernvorgang auf dem Gerät konfiguriert wurde, in diesem Feld eingegeben. Sie können einen anderen Proxy angeben.</p> <p>Proxy-Port: Geben Sie die Nummer des Ports an, den der Fernverwaltungs-Proxy überwacht. Standardmäßig lautet die Portnummer 5750.</p> <hr/> <p>Hinweis: Die Fernverwaltungs-Revision zeigt die IP-Adresse des Geräts an, das auf dem Fernverwaltungs-Proxy läuft und nicht die IP-Adresse der Verwaltungskonsole.</p> <hr/> <p>Das folgende Schlüsselpaar zur Identifizierung verwenden</p> <p>Wenn eine interne Zertifizierungsstelle (CA) genutzt wird, werden die folgenden Optionen nicht angezeigt. Wenn eine externe Zertifizierungsstelle (CA) genutzt wird, füllen Sie die folgenden Felder aus:</p> <p>Privater Schlüssel: Klicken Sie auf <i>Durchsuchen</i>, um zum privaten Schlüssel des Fernoperators zu navigieren und diesen auszuwählen.</p> <p>Zertifikat: Klicken Sie auf <i>Durchsuchen</i>, um zum Zertifikat zu navigieren, das dem privaten Schlüssel entspricht, und dieses auszuwählen. Dieses Zertifikat muss mit der Zertifizierungsstelle verknüpft sein, die für die Zone konfiguriert ist.</p> <p>Die unterstützten Formate für den Schlüssel und das Zertifikat sind DER, PEM und PFX. Wenn das Format PFX benutzt wird, müssen der Schlüssel und das Zertifikat in derselben Datei zur Verfügung stehen. Sie müssen diese Datei als Eingabe sowohl für den Schlüssel als auch für das Zertifikat angeben.</p> <p>Cache-Pfad aktivieren: Legt fest, dass die Primärschlüssel- und Zertifikatpfade auf der Verwaltungskonsole zwischengespeichert werden.</p> <p>Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.</p>

- 4 Klicken Sie auf *OK*, um den ausgewählten Fernvorgang zu starten.

Initiieren einer Fernverwaltungssitzung über den Benutzerkontext

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie einen Benutzer bei der Durchführung einer Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät unterstützen möchten, bei dem er sich angemeldet hat:

- 1** Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf die Registerkarte *Benutzer*.
- 2** Klicken Sie auf die *Benutzerquelle*.
- 3** Wählen Sie den Benutzer aus, um die Fernverwaltung an dem Gerät durchzuführen, an dem er angemeldet ist.
- 4** Klicken Sie auf *Aktion* und wählen Sie dann den gewünschten Fernverwaltungsvorgang aus.

Die folgenden Vorgänge stehen zur Verfügung:

- ♦ **Fernsteuerung:** Zeigt das Dialogfeld "Fernverwaltung" an, in dem Sie einen Fernsteuerungs-, Fernansichts- oder Fernausführungsvorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
 - ♦ **Fenster für die Ferndiagnose:** Zeigt das Dialogfeld "Ferndiagnose" an, in dem Sie einen Ferndiagnosevorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
 - ♦ **Dateien übertragen:** Zeigt das Dialogfeld "Dateiübertragung" an, in dem Sie einen Dateiübertragungsvorgang für das verwaltete Gerät ausführen können.
- 5** Tragen Sie die Optionen im angezeigten Dialogfeld ein. Die folgende Tabelle enthält Informationen zu den verschiedenen verfügbaren Optionen:

Feld	Details
Gerät	Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Geräts an, das Sie per Fernzugriff verwalten möchten.
Vorgang	Wählen Sie die Art des Fernvorgangs aus, die Sie am verwalteten Gerät durchführen möchten. Diese Option steht nur im Dialogfeld "Fernverwaltung" zur Verfügung.
Anwendung	Wählen Sie die Anwendung aus, die Sie auf dem Gerät für die Ferndiagnose starten möchten. Diese Option steht nur im Dialogfeld "Ferndiagnose" zur Verfügung.
Authentifizierung	<p>Wählen Sie den gewünschten Modus aus, um sich am verwalteten Gerät zu authentifizieren. Die verschiedenen Authentifizierungsmodi lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Rechtebasierte Authentifizierung ♦ Passwortbasierte Authentifizierung
Port	Geben Sie die Nummer des Ports an, den der Fernverwaltungsdienst überwacht. Standardmäßig lautet die Portnummer 5950.
Sitzungsmodus	<p>Wählen Sie einen der folgenden Modi für die Sitzung aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Zusammenarbeit: Mithilfe dieser Option können Sie eine Fernsteuerungssitzung und Fernansichtssitzung im Modus "Zusammenarbeit" starten. Dieser Modus wird standardmäßig für den Fernsteuerungsvorgang ausgewählt. Wenn Sie zuerst die Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät starten, erhalten Sie die Privilegien eines Master-Fernoperators. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> ♦ Einladen anderer Fernoperatoren zum Beitritt der Fernsitzung ♦ Delegieren von Fernsteuerungsrechten an einen Fernoperator ♦ Wiedererlangen der Steuerung von einem Fernoperator ♦ Beenden einer Fernsitzung. <p>Die aufeinander folgend gestarteten Sitzungen sind Fernansichtssitzungen.</p> ♦ Freigegeben: Mehreren Fernoperatoren gleichzeitig die Fernsteuerung des verwalteten Geräts ermöglichen ♦ Exklusiv: Ermöglicht Ihnen eine exklusive Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät Nachdem eine Sitzung im exklusiven Modus gestartet wurde, kann keine andere Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet werden. Dieser Modus wird standardmäßig für den Fernansichtsvorgang ausgewählt. <p>Diese Option steht nur im Dialogfeld "Fernverwaltung" zur Verfügung.</p>
Sitzungsverschlüsselung	Gewährleistet, dass die Fernsitzung mithilfe der SSL-(Secure Sockets Layer-)Verschlüsselung (TLSv1-Protokoll) geschützt wird.
Caching aktivieren	Verbessert die Leistung durch Speichern der Fernverwaltungs-Sitzungsdaten im Cache. Diese Option steht für Fernsteuerungs- und Ferndiagnosevorgänge sowie für Fernansichtsaktionen zur Verfügung. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.

Feld	Details
Dynamische Bandbreitenoptimierung	Verbessert die Leistung durch Erkennung der verfügbaren Netzwerkbandbreite und Anpassung der Sitzungseinstellungen an die erkannte Bandbreite. Diese Option steht für Fernsteuerungs- und Ferndiagnosevorgänge sowie für Fernansichtsaktionen zur Verfügung.
Protokollierung aktivieren	Protokolliert Informationen zur Sitzung und zum Debugging in der Datei <code>novell-zenworks-vncviewer.txt</code> . Die Datei wird standardmäßig auf dem Desktop gespeichert, wenn Sie das ZENworks-Kontrollzentrum (ZCC) über Internet Explorer starten, bzw. im Mozilla-Installationsverzeichnis, wenn Sie ZCC über Mozilla * FireFox * starten.
Durch Proxy weiterleiten	<p>Ermöglicht die Weiterleitung des Fernverwaltungsvorgangs des verwalteten Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy. Wenn sich das verwaltete Gerät in einem privaten Netzwerk oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers befindet, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet, kann der Fernverwaltungsvorgang des Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy geleitet werden. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.</p> <p>Füllen Sie die folgenden Felder aus:</p> <p>Proxy: Geben Sie den DNS-Namen bzw. die IP-Adresse des Geräts des Fernverwaltungs-Proxys an. Standardmäßig wird der Proxy, der in der Kontrollleiste Proxy-Einstellungen für den Fernvorgang auf dem Gerät konfiguriert wurde, in diesem Feld eingegeben. Sie können einen anderen Proxy angeben.</p> <p>Proxy-Port: Geben Sie die Nummer des Ports an, den der Fernverwaltungs-Proxy überwacht. Standardmäßig lautet die Portnummer 5750.</p> <hr/> <p>Hinweis: Die Fernverwaltungs-Revision zeigt die IP-Adresse des Geräts an, das auf dem Fernverwaltungs-Proxy läuft, und nicht die IP-Adresse der Verwaltungskonsole.</p> <hr/>
Das folgende Schlüsselpaar zur Identifizierung verwenden	<p>Wenn eine interne Zertifizierungsstelle (CA) genutzt wird, werden die folgenden Optionen nicht angezeigt. Wenn eine externe Zertifizierungsstelle (CA) genutzt wird, füllen Sie die folgenden Felder aus:</p> <p>Privater Schlüssel: Klicken Sie auf <i>Durchsuchen</i>, um zum privaten Schlüssel des Fernoperators zu navigieren und diesen auszuwählen.</p> <p>Zertifikat: Klicken Sie auf <i>Durchsuchen</i>, um zum Zertifikat zu navigieren, das dem privaten Schlüssel entspricht, und dieses auszuwählen. Dieses Zertifikat muss mit der Zertifizierungsstelle verknüpft sein, die für die Zone konfiguriert ist.</p> <p>Die unterstützten Formate für den Schlüssel und das Zertifikat sind DER, PEM und PFX. Wenn das Format PFX benutzt wird, müssen der Schlüssel und das Zertifikat in derselben Datei zur Verfügung stehen. Sie müssen diese Datei als Eingabe sowohl für den Schlüssel als auch für das Zertifikat angeben.</p> <p>Cache-Pfad aktivieren: Legt fest, dass die Primärschlüssel- und Zertifikatpfade auf der Verwaltungskonsole zwischengespeichert werden.</p> <p>Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.</p>

6 Klicken Sie auf *OK*, um den ausgewählten Fernvorgang zu starten.

Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im Einzelmodus

Installieren Sie vor dem Starten des Fernverwaltungsvorgangs im eigenständigen Modus den Fernverwaltungs-Viewer:

So installieren Sie den Viewer:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *ZENworks-Tools herunterladen*.
- 3 Klicken Sie im linken Navigationsbereich der Seite "ZENworks-Download" auf *Verwaltung*.
- 4 Klicken Sie auf `novell-zenworks-rm-viewer-version.msi` und speichern Sie die Datei an einem temporären Speicherort.
- 5 Doppelklicken Sie auf die `.msi`-Datei, um die neueste Version des ZENworks-Fernverwaltungs-Viewers zu installieren.

Die Datei wird automatisch im Verzeichnis `C:\Dokumente und Einstellungen\Benutzername\Anwendungsdaten\Novell\Zenworks\Fernverwaltung\bin` installiert.

So starten Sie einen Fernverwaltungsvorgang im Einzelmodus:

- 1 Doppelklicken Sie auf die Datei `nzrViewer.exe`, um den ZENworks-Fernverwaltungs-Client zu starten.
- 2 Geben Sie im angezeigten Fenster "ZENworks-Fernverwaltungsverbindung" den DNS-Namen bzw. die IP-Adresse des verwalteten Geräts und die Portnummer im Format *IP-Adresse~Port* an. Beispiel: `10.0.0.0~1000`.
- 3 Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Fernverwaltungs-Proxys sowie die Portnummer in einem der folgenden Formate an:
 - ♦ *IP-Adresse~Port*. Zum Beispiel `10.0.0.0~5750`.
 - ♦ *IP-Adresse~Port*. Zum Beispiel `10.0.0.0~50`.
- 4 Klicken Sie auf *Verbinden*.

Bei erfolgreicher Authentifizierung wird die Fernsitzung gestartet. Standardmäßig wird eine Fernsteuerungssitzung gestartet.

Starten eines Fernverwaltungsvorgangs mithilfe von Befehlszeilenoptionen.

Bevor Sie einen Fernverwaltungsvorgang über die Befehlszeile starten, müssen Sie sicherstellen, dass die Option *Verbindung erlauben, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt* in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist.

So installieren Sie den Fernverwaltungs-Viewer:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Konfiguration*
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *ZENworks-Tools herunterladen*.
- 3 Klicken Sie im linken Navigationsbereich der Seite "ZENworks-Download" auf *Verwaltung*.
- 4 Klicken Sie auf `novell-zenworks-rm-viewer-version.msi` und speichern Sie die Datei an einem temporären Speicherort.

- 5 Doppelklicken Sie auf die .msi-Datei, um die neueste Version des ZENworks-Fernverwaltungs-Viewers zu installieren.

Die Datei wird automatisch im Verzeichnis C:\Dokumente und Einstellungen\
Benutzername\Anwendungsdaten\Novell\Zenworks\Fernverwaltung\bin installiert.

So starten Sie den Fernverwaltungsvorgang mithilfe der Befehlszeilenoptionen:

- 1 Wechseln Sie an der Eingabeaufforderung in das Verzeichnis, in dem die Datei novell-zenworks-rm-viewer-version.msi installiert ist.

- 2 Führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
nzrViewer [/Optionen<ggf. Parameter>][IP-Adresse des verwalteten Geräts]  
[~~Port] [/Proxy Proxyserver] [~~Port]
```

Der Standardport für das verwaltete Gerät lautet 5950, der Proxy 5750.

Informationen zu den verfügbaren Befehlszeilenoptionen finden Sie unter [Tabelle 2-1](#).

- 3 Klicken Sie auf *Verbinden*.

Bei erfolgreicher Authentifizierung wird die Fernsitzung gestartet. Wenn Sie in der Befehlszeile den Typ des Fernvorgangs nicht angegeben haben, wird standardmäßig eine Fernsteuerungssitzung gestartet.

Das Starten eines Fernverwaltungsvorgangs mithilfe der Befehlszeilenoptionen ist jedoch folgendermaßen eingeschränkt:

- ♦ Wenn eine interne Zertifizierungsstelle (CA) bereitgestellt wurde, müssen Sie zur SSL-Authentifizierung die Befehlszeilenoptionen `key`, `cert` und `CACert` im Befehl `nzrViewer` angeben. Wenn Sie diese Optionen nicht angeben möchten, müssen Sie sicherstellen, dass die Option *Verbindung erlauben, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt* in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist. Dies ist allerdings nicht zu empfehlen, da die Sicherheit des Geräts dadurch herabgesetzt wird.
- ♦ Wenn das verwaltete Gerät Teil der Verwaltungszone ist, müssen Sie sicherstellen, dass das vom Viewer zur Verfügung gestellte Zertifikat gültig, signiert und mit der Zertifizierungsstelle verkettet ist, da die SSL-Authentifizierung sonst fehlschlägt.

Hinweis: Wenn Sie eine Fernsitzung vom ZENworks-Kontrollzentrum (ZCC) aus starten, wird das Zertifikat automatisch vom ZCC generiert und an den Viewer zum Starten der Sitzung weitergeleitet. Das Zertifikat ist nur vier Tage gültig.

- ♦ Das vom Viewer zur Verfügung gestellte Zertifikat wird vom verwalteten Gerät zur Identifizierung des Fernoperators verwendet. Wenn vom Viewer kein Zertifikat zur Verfügung gestellt wird, wird der Benutzer nicht identifiziert und in der Berechtigungsnachricht, im visuellen Signal und in den Revisionsprotokollen als *unbekannt* erfasst.

Tabelle 2-1 Befehlszeilenoptionen zum Starten eines Fernvorgangs

Befehlszeilenoption	Parameter	Beschreibung
listen	Port	Aktiviert den Listener für die Überwachung des angegebenen Ports auf Anforderungen für Fernsitzungen. Standardmäßig lautet die Portnummer 5550.
restricted		Blendet Symbolleiste und Systemmenü aus.

Befehlszeilenoption	Parameter	Beschreibung
viewonly		Startet einen Fernansichtsvorgang auf dem verwalteten Gerät.
remotecontrol		Startet einen Fernsteuerungsvorgang auf dem verwalteten Gerät.
ftponly		Startet einen Dateiübertragungsvorgang auf dem verwalteten Gerät.
remoteexecute		Startet einen Fernausführungsvorgang auf dem verwalteten Gerät.
diagnostics	<i>appname</i>	Startet einen Ferndiagnosevorgang auf dem verwalteten Gerät. Bei Angabe des Parameters "appname" wird die Anwendung auf dem verwalteten Gerät gestartet.
filecompressionlevel	<i>Grad</i>	<p>Bietet Mittel zur Optimierung des Dateikomprimierungsprozesses für höhere Geschwindigkeit oder bessere Komprimierung während eines Dateiübertragungsvorgangs. Der Komprimierungsgrad kann im Bereich von 0 bis 9 liegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ 0 bedeutet keine Komprimierung ♦ 1 bedeutet höchste Geschwindigkeit ♦ 9 bedeutet beste Komprimierung <p>Wenn der Komprimierungsgrad nicht angegeben ist, wird der Standardkomprimierungsgrad, 6, verwendet, der eine Optimierung sowohl für Geschwindigkeit als auch für Komprimierung bedeutet.</p>
noencrypt		Startet die Fernsitzung im unverschlüsselten Modus.
fullscreen		Startet einen Fernvorgang im Vollbildmodus auf dem verwalteten Gerät.
notoolbar		Blendet die Symbolleiste des Anzeigefensters aus.
exclusive		Startet die Fernsitzung im exklusiven Modus.
8bit		Gibt die zum Rendern der Sitzungsdaten zu verwendende Farbtiefe an.
freigegeben		Aktiviert eine freigegebene Verbindung, mit der Sie den Desktop gemeinsam mit anderen Clients, die ihn bereits verwenden, nutzen können. Diese Option ist standardmäßig auf "True" (Wahr) gesetzt.
collaborate		Startet die Fernsitzung im Zusammenarbeitsmodus.
noshared		Aktiviert eine nicht freigegebene Verbindung, bei der, je nach Serverkonfiguration, die Verbindung anderer Clients getrennt oder Ihre eigene Verbindung verweigert wird.
swapmouse		Vertauscht die Maustasten.
nocursor		Zeigt nur den Mauszeiger des verwalteten Geräts an. Der lokale Mauszeiger wird nicht angezeigt.
dotcursor		Zeigt den lokalen Mauszeiger als Punkt an. Diese Option ist standardmäßig auf "True" (Wahr) gesetzt.
smalldotcursor		Zeigt den lokalen Mauszeiger als kleinen Punkt an.
normalcursor		Zeigt den lokalen Mauszeiger in der Standardform an.

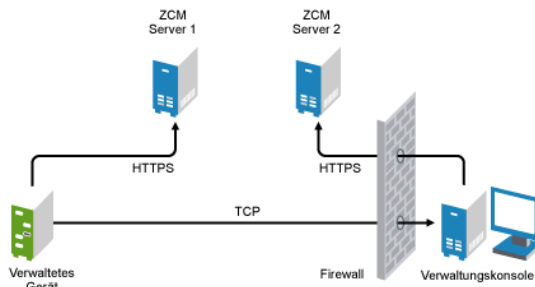
Befehlszeilenoption	Parameter	Beschreibung
beldeiconify		Ermöglicht die Übertragung eines Bell-Zeichens, das zur Ausgabe eines Signaltons beim Viewer führt. Diese Option führt außerdem dazu, dass ein minimierter vncviewer beim Empfang des Bell-Zeichens maximiert wird.
emulate3		Benutzer mit einer Maus mit zwei Tasten können die mittlere Taste durch gleichzeitiges Drücken beider Tasten emulieren. Diese Option ist standardmäßig auf "True" (Wahr) gesetzt.
noemulate3		Es wird keine Maus mit drei Tasten emuliert.
nojpeg		Deaktiviert verlustbehaftete JPEG-Komprimierung. Dies wird nicht empfohlen, da die Effizienz des Kodierers beeinträchtigt werden könnte. Diese Option kann verwendet werden, wenn es zwingend erforderlich ist, eine perfekte Bildqualität zu erzielen.
nocursorshape		Deaktiviert die Aktualisierungen der Cursorform zur Verarbeitung von Bewegungen des Ferncursors. Bei Verwendung von Cursorformaktualisierungen werden die Verzögerungen bei Bewegungen des Ferncursors verringert und die Bandbreitenauslastung kann enorm verbessert werden.
noremotecursor		Der Ferncursor wird nicht angezeigt.
fitwindow		Blendet die Bildlaufleiste des Anzeigefensters aus.
scale	<i>Prozentsatz</i>	Vergrößert bzw. verkleinert das Anzeigefenster auf den angegebenen Skalierungsprozentsatz.
emulate3timeout	<i>ms</i>	Gibt den Zeitüberschreitungswert für die Emulierung einer Maus mit drei Tasten an.
disableclipboard		Deaktiviert das Kopieren von Daten in die Zwischenablage.
delay		Rendert einen Anzeigebereich und wartet die angegebene Zeit, bevor die nächste Aktualisierung abgerufen wird.
loglevel	<i>n</i>	Gibt den Umfang der Informationsprotokollierung an.
console		Protokolliert die Informationen in einem Konsolenfenster.
logfile	<i>Dateiname</i>	Name der Protokolldatei, in der die Informationen protokolliert werden sollen.
config	<i>Dateiname</i>	Name der Konfigurationsdatei, die zum Laden vordefinierter Konfigurationseinstellungen verwendet werden soll.
key	<i>Dateiname</i>	Name der Datei, in der der private Schlüssel gespeichert wird. Dieser Schlüssel wird während des SSL-Handshake mit dem verwalteten Gerät verwendet.
<p>Wichtig: Der Schlüssel und die Zertifizierungsoptionen müssen zusammen verwendet werden. Wenn Sie diese Optionen zusammen mit dem Befehl <code>nzrViewer</code> verwenden, müssen Sie aus Sicherheitsgründen die Option <i>Verbindung erlauben, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt</i> in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie deaktivieren.</p>		

Befehlszeilenoption	Parameter	Beschreibung
cert	<i>Dateiname</i>	<p>Name der Datei, in der das Zertifikat für den privaten Schlüssel gespeichert wird.</p> <hr/> <p>Wichtig: Der Schlüssel und die Zertifizierungsoptionen müssen zusammen verwendet werden. Wenn Sie diese Optionen zusammen mit dem Befehl <code>nzrViewer</code> verwenden, müssen Sie aus Sicherheitsgründen die Option <i>Verbindung erlauben, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt</i> in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie deaktivieren.</p> <hr/>
CAcert	<i>Dateiname</i>	Der Name der Datei, in der das Stammzertifikat gespeichert wird. Mit diesem Zertifikat kann das Zertifikat des verwalteten Geräts während eines SSL-Handshake überprüft werden.
encoding	<i>Kodierungsname</i>	Gibt die gewünschte Kodierung für die Sitzung an. Die verschiedenen Kodierungstypen lauten: Raw, CopyRect, RRE, CoRRE, Hextile, Zlib und Tight.
compresslevel	<i>n</i>	Geben Sie den Komprimierungsgrad an, um die Daten der Fernsitzung von 0 auf 9 zu komprimieren. Bei Grad 1 wird ein Minimum an CPU-Zeit in Anspruch genommen und es werden schwache Komprimierungsraten erzielt; Grad 9 bietet die beste Komprimierung, ist jedoch langsam, was den CPU-Zeitaufwand auf der Serverseite betrifft. Verwenden Sie einen hohen Komprimierungsgrad bei sehr langsamen Netzwerkverbindungen und einen niedrigen Komprimierungsgrad bei Hochgeschwindigkeits-LAN-Verbindungen. Von der Verwendung von Komprimierungsgrad 0 wird abgeraten.
quality	<i>n</i>	Gibt die JPEG-Qualität als Stufe von 0 bis 9 an. Qualitätsstufe 0 bringt eine schlechte Bildqualität, jedoch eine enorme Komprimierungsrate mit sich; Stufe 9 dagegen eine gute Bildqualität bei einer geringeren Komprimierungsrate.
zenrights		Gibt an, dass als Authentifizierungsschema die ZENWorks-Berechtigungsauthentifizierung verwendet werden soll.
zenpasswd		Gibt an, dass als Authentifizierungsschema die ZENWorks-Passwortauthentifizierung verwendet werden soll.
Ländereinstellung		Gibt die Ländereinstellung an, in der die Ressourcen angezeigt werden sollen. Standardmäßig wird Englisch verwendet. Für diese Option kommen Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Japanisch, Italienisch, Chinesisch (vereinfacht) und Chinesisch (traditionell) in Frage.
Vertretung	<i>proxy_server</i>	<p>Gibt den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Fernverwaltungs-Proxys sowie die Portnummer in einem der folgenden Formate an:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ <i>IP-Adresse~~Port</i>. Zum Beispiel 10.0.0.0~~5750. ♦ <i>IP-Adresse~Port</i>. Zum Beispiel 10.0.0.0~50.

2.8.2 Initiieren einer Sitzung über das verwaltete Gerät

In diesem Szenario wird die Fernsitzung vom Benutzer am verwalteten Gerät initiiert. Dies ist sinnvoll, wenn die Verwaltungskonsole keine Verbindung zum verwalteten Gerät herstellen kann. Die nachstehende Abbildung zeigt eine Fernsitzung, die von einem Benutzer am verwalteten Gerät initiiert wurde.

Abbildung 2-2 Agenteninitiierte Sitzung



Unter folgenden Bedingungen kann der Benutzer am verwalteten Gerät anfordern, dass ein Fernoperator eine Fernsitzung am Gerät durchführen soll:

- ♦ Der Fernoperator hat den Fernverwaltungs-Listener für die Überwachung der Fernsitzungsanforderungen des Benutzers gestartet.
- ♦ Die Option *Benutzern das Anfordern einer Fernsitzung ermöglichen* ist in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert.
- ♦ Der Port, den der Fernverwaltungs-Listener auf Fernverbindungen überwacht, muss in der Firewall der Verwaltungskonsole geöffnet sein. Der Standardport ist 5550.

So fordern Sie eine Sitzung an:

- 1 Doppelklicken Sie im Benachrichtigungsbereich auf das Symbol für ZENworks.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu *Fernverwaltung* und klicken Sie dann auf *Allgemein*.
- 3 Klicken Sie auf *Fernverwaltungssitzung anfordern*, um das Dialogfeld "Sitzung anfordern" zu öffnen.

Die Möglichkeit, eine Fernverwaltungssitzung anzufordern, wird durch Ihren Administrator gesteuert; die Option kann also deaktiviert sein, insbesondere wenn Ihre Firma oder Abteilung über kein Support-Personal verfügt, das als Fernoperator arbeitet. Wenn die Option *Fernverwaltungssitzung anfordern* nicht als Verknüpfungstext angezeigt wird, ist die Option deaktiviert.

- 4 Wählen Sie in der Liste *Überwachende Fernoperatoren* den Fernoperator aus, mit dem Sie die Fernsitzung starten möchten.

oder

Wenn der Fernoperator nicht aufgelistet ist, geben Sie die Verbindungsinformationen des Operators in die Felder *Verbindung anfordern* ein.

- 5 Wählen Sie im Feld *Operation* den Typ der gewünschten Operation aus (Fernsteuerung, Fernansicht, Ferndiagnose, Dateiübertragung oder Fernausführung).

Weitere Informationen zu jeder Operation erhalten Sie unter **Abschnitt 1.2, „Zum Verständnis von Fernverwaltungsvorgängen“**, auf Seite 12.

- 6 Klicken Sie auf *Anfordern*, um die Sitzung zu starten.

Wenn es zulässig sein soll, Verbindungen aus einem öffentlichen Netzwerk in ein privates Netzwerk herzustellen, müssen Sie das DNS Application Level Gateway (DNS_ALG) bereitstellen. Weitere Informationen zu DNS_ALG finden Sie in [RFC 2694](http://www.ietf.org/rfc/rfc2694) (<http://www.ietf.org/rfc/rfc2694>).

2.9 Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys

Wenn sich ein verwaltetes Gerät in einem privaten Netzwerk oder auf der anderen Seite einer Firewall oder eines Routers befindet, die/der NAT (Network Address Translation) verwendet, kann der Fernverwaltungsvorgang des Geräts durch einen Fernverwaltungs-Proxy geleitet werden. Der Proxy kann auf einem verwalteten Windows-Gerät installiert werden.

So installieren Sie den Proxy:

- 1 Öffnen Sie am Gerät einen Webbrowser mit der ZENworks-Download-Seite:
`https://server/zenworks-setup`
wobei *Server* dem DNS-Namen oder der IP-Adresse eines ZENworks-Servers entspricht.
- 2 Klicken Sie im linken Navigationsbereich auf *Verwaltung*.
- 3 Klicken Sie auf `novell-zenworks-rm-repeater-product_version.msi` und speichern Sie die Datei an einem temporären Speicherort.
product_version bezeichnet die Version des ZENworks-Produkts.
- 4 Installieren Sie die Proxyanwendung, indem Sie den folgenden Befehl ausführen:

```
msiexec /i novell-zenworks-rm-repeater-<version>.msi  
TARGETDIR="ZENworks_Installationsverzeichnis"
```


In den folgenden Abschnitten finden Sie Informationen zur effizienten Verwaltung von Fernverwaltungssitzungen in Novell® ZENworks® 10 Configuration Management:

- ♦ Abschnitt 3.1, „Verwalten einer Fernsteuerungssitzung“, auf Seite 49
- ♦ Abschnitt 3.2, „Verwalten einer Fernansichtssitzung“, auf Seite 53
- ♦ Abschnitt 3.3, „Verwalten einer Fernausführungssitzung“, auf Seite 54
- ♦ Abschnitt 3.4, „Verwalten einer Ferndiagnosesitzung“, auf Seite 55
- ♦ Abschnitt 3.5, „Verwalten einer Dateiübertragungssitzung“, auf Seite 56
- ♦ Abschnitt 3.6, „Reaktivierung von entfernten Geräten“, auf Seite 60
- ♦ Abschnitt 3.7, „Erhöhen der Fernsteuerungsleistung“, auf Seite 61




3.1 Verwalten einer Fernsteuerungssitzung








Mithilfe der Fernverwaltung können Sie ein verwaltetes Gerät per Fernzugriff steuern. Mit Fernsteuerungsverbindungen kann der Fernoperator das verwaltete Gerät nicht nur anzeigen, sondern auch seine Steuerung übernehmen, was die Unterstützung des Benutzers und die Lösung von Problemen beim verwalteten Gerät erleichtert. Informationen zum Starten einer Fernsteuerungssitzung finden Sie hier: [Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“, auf Seite 34.](#)





3.1.1 Verwendung der Symbolleiste im Fernverwaltungs-Viewer

In der nachfolgenden Tabelle werden die unterschiedlichen Symbolleistenoptionen erläutert, die während einer Fernsteuerungssitzung im Fernverwaltungs-Viewer zur Verfügung stehen. Hier werden außerdem die Tastenkürzel aufgelistet, sofern vorhanden.

Tabelle 3-1 Symbolleistenoptionen im Fernverwaltungs-Viewer

Option	Tastenkombination	Funktionalität
 Verbindungsoptionen	Strg + Alt + Umschalt + P	Ermöglicht die Konfiguration verschiedener Sitzungsparameter, wie Format und Kodierung zur Erhöhung der Sitzungsleistung, Protokollierung sowie die Handhabung des lokalen und des Ferncursors.
 Verbindungsinformationen	Strg + Alt + Umschalt + I	Gibt Hostnamen, Port, Bildschirmauflösung und Protokollversion des verwalteten Geräts an.
 Vollbild	Strg + Alt + Umschalt + F	Ermöglicht das Umschalten zwischen Vollbildmodus und Normalmodus.

Option	Tastenkombination	Funktionalität
 Bildschirmaktualisierung anfordern	Strg + Alt + Umschalt + H	Aktualisiert das Anzeigefenster.
 Strg + Alt + Entf senden		Sendet die Tastenkombination Strg + Alt + Entf an das verwaltete Gerät.
 Strg-Esc senden		Ruft das Startmenü auf dem verwalteten Gerät auf.
 Alt-Tastendruck senden		Wenn Sie auf diese Option klicken und gleichzeitig die ALT-Taste auf der Tastatur drücken, wird der Alt-Tastenanschlag an das verwaltete Gerät gesendet.
 Bildschirm ausblenden/anzeigen	Strg + Alt + Umschalt + B	Aktiviert bzw. deaktiviert die Bildschirmanzeige des verwalteten Geräts. Wenn der Bildschirm des Geräts ausgeblendet wird, sind die vom Fernoperator am Gerät durchgeführten Vorgänge für den Benutzer des Geräts nicht sichtbar. Die Steuerelemente von Tastatur und Maus für das verwaltete Gerät werden ebenfalls gesperrt. Diese Option ist nur aktiv, wenn die Option <i>Bildschirmaustastung des verwalteten Geräts während Ferndiagnose zulassen</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist.
 Tastatur und Maus sperren/entsperren	Strg + Alt + Umschalt + L	Sperrt die Steuerelemente von Tastatur und Maus für das verwaltete Gerät oder hebt die Sperrung auf. Wenn die Steuerelemente von Tastatur und Maus für das verwaltete Gerät gesperrt sind, kann der Benutzer am verwalteten Gerät diese nicht verwenden. Diese Option ist nur aktiv, wenn die Option <i>Sperren von Maus und Tastatur am verwalteten Gerät während Fernsteuerung zulassen</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist.
 Dateien übertragen	Strg + Alt + Umschalt + T	Startet eine Sitzung zum Übertragen von Dateien zu und von dem verwalteten Gerät. Diese Option ist nur aktiviert, wenn die Option <i>Übertragung von Dateien an verwaltetes Gerät zulassen</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist. Weitere Informationen zur Dateiübertragung finden Sie hier: Abschnitt 3.5, „Verwalten einer Dateiübertragungssitzung“, auf Seite 56.

Option	Tastenkombination	Funktionalität
Zusammenarbeit 		<p>Startet eine ZENworks-Fernverwaltungszusammenarbeitssitzung auf dem verwalteten Gerät. Hierüber können Sie Fernoperatoren zu einer Fernverwaltungssitzung einladen. Sie können auch die Fernsteuerungsrechte an einen anderen Fernoperator delegieren, damit dieser Sie bei der Lösung eines Problems unterstützt. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.</p> <p>Weitere Informationen zur Sitzungszusammenarbeit finden Sie hier: Abschnitt 3.1.2, „Sitzungszusammenarbeit“, auf Seite 51</p>
Fernausführung 	Strg + Alt + Umschalt + U	<p>Startet eine Fernausführungssitzung auf dem verwalteten Gerät, sodass Sie jede beliebige ausführbare Datei auf dem verwalteten Gerät per Fernzugriff starten können.</p> <p>Diese Option ist nur aktiviert, wenn die Option <i>Fernausführung von Programmen an verwaltetem Gerät erlauben</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist.</p>
Bildschirmschoner überschreiben 	Strg + Alt + Umschalt + O	<p>Setzt den passwortgeschützten Bildschirmschoner während der Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät außer Kraft.</p> <p>Diese Option ist nur aktiviert, wenn die Option <i>Automatisches Entsperren des Bildschirmschoners bei Fernsteuerung zulassen</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist.</p>
Trennen 	Alt+F4	Schließt die Fernsitzung.


3.1.2 Sitzungszusammenarbeit

Mit der Funktion zur Sitzungszusammenarbeit können Sie mehrere Fernoperatoren einladen, sich an der Fernverwaltungssitzung zu beteiligen, sofern die Fernoperatoren den Fernverwaltungs-Listener für die Überwachung der Anforderungen für Fernsitzungen gestartet haben. Sie können auch die Fernsteuerungsrechte an einen Fernoperator delegieren, damit dieser Sie bei der Lösung eines Problems unterstützt, und die Steuerung anschließend wieder vom Fernoperator zurückfordern. Diese Option wird zurzeit nur unter Windows unterstützt.

Wenn Sie zuerst die Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät starten, erhalten Sie die Privilegien des Master-Fernoperators. Mit der Sitzungszusammenarbeit können Sie folgende Aktionen ausführen:

- ♦ Mehrere Fernoperatoren einladen, sich an der Fernsteuerungssitzung zu beteiligen.
- ♦ Die Fernsteuerungsrechte an einen Fernoperator delegieren, damit dieser Sie bei der Lösung eines Problems unterstützt, und die Steuerung anschließend wieder vom Fernoperator zurückfordern.
- ♦ Eine Fernsitzung beenden.

So starten Sie die Sitzungszusammenarbeit:

- 1 Starten Sie die Fernsteuerungssitzung auf dem verwalteten Gerät im Zusammenarbeitsmodus. Informationen zum Starten einer Fernsteuerungssitzung finden Sie hier: [Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“](#), auf Seite 34.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste des Fernverwaltungs-Viewers auf , um das Fenster für die Sitzungszusammenarbeit anzuzeigen.

Im Fenster für die Sitzungszusammenarbeit sind alle Fernoperatoren aufgelistet, die in der auf dem Gerät wirksamen Fernverwaltungsrichtlinie hinzugefügt wurden. Jeder Fernoperator wird als separater Eintrag aufgeführt, dem ein farbiger Kreis vorangestellt ist.

- ♦ Ein grauer Kreis gibt an, dass sich der Fernoperator nicht bei der Sitzung angemeldet hat.
- ♦ Ein roter Kreis gibt an, dass sich der Fernoperator bei der Sitzung angemeldet hat und sich im Fernansichtsmodus befindet.
- ♦ Ein grüner Kreis gibt an, dass sich der Fernoperator bei der Sitzung angemeldet hat und ihm für die Sitzung Fernverwaltungsrechte delegiert wurden.

Weitere Informationen zum Hinzufügen von Fernoperatoren finden Sie unter [„Abschnitt 2.3, „Erstellen der Fernverwaltungsrichtlinie“](#), auf Seite 21

In der folgenden Tabelle sind die Aktionen aufgelistet, die Sie als Master-Fernoperator während der Sitzungszusammenarbeit ausführen können.

Tabelle 3-2 Optionen im Fenster für die Sitzungszusammenarbeit

Aufgabe	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Fernoperator zur Teilnahme an einer Fernsitzung einladen	<ol style="list-style-type: none">1. Wählen Sie einen Fernoperator aus, der im Fenster für die Sitzungszusammenarbeit aufgeführt ist.2. Klicken Sie auf <i>Einladen</i>.	<p>Wenn der Fernoperator die Anforderung akzeptiert und sich bei der Sitzung anmeldet, wird der graue Kreis für den Fernoperator in einen roten Kreis geändert.</p> <p>Die neue Sitzung wird standardmäßig im Modus "Fernansicht" gestartet.</p>
Fernsteuerungsrechte an einen Fernoperator delegieren	<ol style="list-style-type: none">1. Wählen Sie den Fernoperator aus, an den Sie die Fernsteuerungsrechte delegieren möchten.2. Klicken Sie auf <i>Delegieren</i>.	<p>Der ausgewählte Fernoperator befindet sich jetzt im Fernsteuerungsmodus und der rote Kreis für den Fernoperator wird in einen grünen Kreis geändert.</p> <p>Der Master-Fernoperator schaltet automatisch in den Fernansichtsmodus um.</p>

Aufgabe	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Fernsteuerungsrechte von einem Fernoperator wiedererlangen	1. Klicken Sie auf <i>Steuerung wiedererlangen</i> .	Der Fernoperator wechselt in den Modus "Fernansicht" und der grüne Kreis für den Fernoperator wird in einen roten Kreis geändert. Der Master-Fernoperator schaltet automatisch in den Fernsteuerungsmodus um.
Fernverwaltungssitzung beenden	1. Wählen Sie den Fernoperator aus, für den Sie die Fernsitzung beenden möchten. 2. Klicken Sie auf <i>Beenden</i> .	Wenn sich der ausgewählte Fernoperator im Fernsteuerungsmodus befindet, erlangen Sie die Fernsteuerungsrechte zurück. Die Sitzung des Fernoperators wird beendet und die Farbe des Kreises für den Fernoperator wird in grau geändert.
Externen Fernoperator einladen	1. Klicken Sie auf <i>Externen Fernoperator einladen</i> , um Fernoperatoren zur Fernsitzung einzuladen, die nicht im Fenster für die Sitzungszusammenarbeit aufgelistet sind. 2. Geben Sie den DNS-Namen bzw. die IP-Adresse des Geräts des Fernoperators und die Portnummer an. Beispiel: 10.0.0.0 ~1000. 3. Klicken Sie auf <i>Einladen</i> .	






Wenn der Master-Fernoperator die Verbindung zur Fernsitzung trennt, wird die Sitzung auch für alle anderen Fernoperatoren beendet.

3.2 Verwalten einer Fernansichtssitzung

Mit der Fernansicht können Sie eine Fernverbindung zu einem verwalteten Gerät herstellen, sodass Sie den Desktop des verwalteten Geräts anzeigen können. Informationen zum Starten einer Fernansichtssitzung finden Sie hier: [Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“](#), auf [Seite 34](#).

In der nachfolgenden Tabelle werden die unterschiedlichen Symbolleistenoptionen erläutert, die während einer Fernansichtssitzung im Fernverwaltungs-Viewer zur Verfügung stehen.

Tabelle 3-3 Symbolleistenoptionen im Fernverwaltungs-Viewer

Option	Tastenkombination	Funktionalität
 Verbindungsoptionen	Strg + Alt + Umschalt + P	Ermöglicht die Konfiguration verschiedener Sitzungsparameter, wie Format und Kodierung zur Erhöhung der Sitzungsleistung, Protokollierung sowie die Handhabung des lokalen und des Ferncursors.
 Verbindungsinformationen	Strg + Alt + Umschalt + I	Gibt Hostnamen, Port, Bildschirmauflösung und Protokollversion des verwalteten Geräts an.
 Vollbild	Strg + Alt + Umschalt + F	Ermöglicht das Umschalten zwischen Vollbildmodus und Normalmodus.
 Bildschirmaktualisierung anfordern	Strg + Alt + Umschalt + H	Aktualisiert das Anzeigefenster.
 Trennen	Alt+F4	Schließt die Fernsitzung.

3.3 Verwalten einer Fernausführungssitzung

Mit der Fernausführung können Sie per Fernzugriff ausführbare Dateien mit Systemberechtigungen auf dem verwalteten Gerät ausführen. Starten Sie zum Ausführen einer Anwendung auf dem verwalteten Gerät die Fernausführungssitzung.

- 1 Starten Sie die Fernausführungssitzung.

Informationen zum Starten einer Fernausführungssitzung finden Sie hier: [Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“, auf Seite 34.](#)

- 2 Geben Sie den Namen der ausführbaren Datei an.

Wenn sich die Anwendung nicht im Systempfad des verwalteten Geräts befindet, müssen Sie den vollständigen Pfad der Anwendung angeben. Wenn Sie die Erweiterung der Datei, die Sie auf dem verwalteten Gerät ausführen möchten, nicht angeben, wird automatisch die Erweiterung `.exe` angefügt.

- 3 Klicken Sie auf *Ausführen*.

Die Fernausführung der angegebenen Anwendung ist eventuell nicht möglich, wenn die Anwendung auf dem verwalteten Gerät nicht unter dem definierten Pfad zur Verfügung steht.

Warnung: Standardmäßig wird das Fernverwaltungsmodul als Service mit Systemprivilegien auf dem verwalteten Gerät ausgeführt. Daher werden auch alle während der Fernausführungssitzung gestarteten Anwendungen mit Systemprivilegien ausgeführt. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir dringend, die Anwendung nach Verwendung zu schließen.

3.4 Verwalten einer Ferndiagnosesitzung

Mit der Funktion für die Fernverwaltung können Sie auf dem verwalteten Gerät aufgetretene Probleme Per Fernzugriff diagnostizieren und analysieren. Hiermit können Sie die Zeiten für die Problemlösung verkürzen und Benutzern Unterstützung bieten, ohne das jeweilige Gerät aufzusuchen. Dadurch wird die Benutzerproduktivität erhöht, da auf den Desktops weiterhin gearbeitet werden kann.

Beim Starten einer Ferndiagnosesitzung auf dem verwalteten Gerät können Sie nur auf die Diagnoseanwendungen zugreifen, die für das Gerät in den Fernverwaltungseinstellungen zur Diagnose und Korrektur von Problemen auf dem Gerät konfiguriert wurden. Während der Sitzung werden die Diagnoseanwendungen als Symbole in einer Symbolleiste angezeigt. Standardmäßig werden folgende Diagnoseanwendungen in den Fernverwaltungssitzungen konfiguriert:

Tabelle 3-4 *Symbolleistenoptionen im Fernverwaltungs-Viewer*











Option	Tastenkombination	Funktionalität
 Verbindungsoptionen	Strg + Alt + Umschalt + P	Ermöglicht die Konfiguration verschiedener Sitzungsparameter, wie Format und Kodierung zur Erhöhung der Sitzungsleistung, Protokollierung sowie die Handhabung des lokalen und des Ferncursors.
 Verbindungsinformati-onen	Strg + Alt + Umschalt + I	Gibt Hostnamen, Port, Bildschirmauflösung und Protokollversion des verwalteten Geräts an.
 Vollbild	Strg + Alt + Umschalt + F	Ermöglicht das Umschalten zwischen Vollbildmodus und Normalmodus.
 Bildschirmaktualisierung anfordern	Strg + Alt + Umschalt + H	Aktualisiert das Anzeigefenster.
 Dateien übertragen	Strg + Alt + Umschalt + T	<p>Startet eine Sitzung zum Übertragen von Dateien zu und von dem verwalteten Gerät.</p> <p>Diese Option ist nur aktiviert, wenn die Option <i>Übertragung von Dateien an verwaltetes Gerät zulassen</i> in der Fernverwaltungsrichtlinie aktiviert ist, die auf dem verwalteten Gerät wirksam ist. Weitere Informationen zur Dateiübertragung finden Sie hier: Abschnitt 3.5, „Verwalten einer Dateiübertragungssitzung“, auf Seite 56</p>
 Trennen	Alt+F4	Schließt die Fernsitzung.

Tabelle 3-5 Ferndiagnoseanwendungen

Symbol	Anwendung
	Systemangaben
	Computerverwaltung
	Services
	Registrierungseditor

Sie können die Anwendungen konfigurieren, die während der Ferndiagnosesitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet werden sollen. Weitere Informationen zur Konfiguration der Diagnoseanwendungen finden Sie hier: [Abschnitt 2.1, „Konfigurieren der Fernverwaltungseinstellungen“, auf Seite 17.](#)

3.5 Verwalten einer Dateiübertragungssitzung




Mit der Fernverwaltung können Sie Dateien zwischen der Verwaltungskonsole und dem verwalteten Gerät übertragen. Informationen zum Starten einer Dateiübertragungssitzung finden Sie hier: [Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“, auf Seite 34.](#)

Im Fenster "Dateiübertragung" werden im Bereich "Lokaler Computer" alle Dateien und Ordner auf der Verwaltungskonsole angezeigt und im Bereich "Entfernter Computer" alle Dateien und Ordner in dem Verzeichnis, das über die Option *Stammverzeichnis bei Dateiübertragung* in der Fernverwaltungsrichtlinie festgelegt wurde. Ist das *Stammverzeichnis bei Dateiübertragung* nicht in der Richtlinie angegeben oder verfügt das verwaltete Geräte über keine zugehörige Richtlinie, können Sie Dateiübertragungsvorgänge auf dem gesamten Dateisystem des Remote-Gerätes vornehmen.

In der folgenden Tabelle werden die Steuerelemente für die Dateiübertragung und die Optionen erläutert, die für die Arbeit mit Dateien im dem Fenster "Dateiübertragung" zur Verfügung stehen. Die Menüoption *Aktionen* wird unter Linux noch nicht unterstützt. Sie können die gewünschte Aktion jedoch über das entsprechende Symbol in der Symbolleiste ausführen.

Tabelle 3-6 Optionen im Fenster "Dateiübertragung"

Aufgaben	Schnell Tasten	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Neuen lokalen Ordner erstellen	Alt+L	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen</i> > <i>Neuer lokaler Ordner</i>. oder Klicken Sie im Bereich "Lokaler Computer" auf . 2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. 	
Neuen entfernten Ordner erstellen	Alt+W	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen</i> > <i>Neuer entfernter Ordner</i>. oder Klicken Sie im Bereich "Entfernter Computer" auf . 2. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. 	
Datei öffnen		<ol style="list-style-type: none"> 1. Doppelklicken Sie auf die Datei, um sie in der zugeordneten Anwendung zu öffnen. 	
Dateien oder Ordner umbenennen	Alt+N	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Dateien oder Ordner aus, die umbenannt werden sollen. 2. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen</i> > <i>Umbenennen</i>. oder Klicken Sie auf . 3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. 	

Aufgaben	Schnell Tasten	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Dateien oder Ordner löschen	Alt + D	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Dateien oder die Ordner aus, die gelöscht werden sollen. 2. Klicken Sie auf <i>Aktionen > Löschen</i>. oder Klicken Sie auf  3. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. 	Mithilfe der Umschalt- und Strg-Taste können Sie mehrere Dateien auswählen.
Lokalen Ordner aktualisieren	Alt+E	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Lokalen Ordner aktualisieren</i>. oder Klicken Sie im Bereich "Lokaler Computer" auf . 	
Entfernten Ordner aktualisieren	Alt+M	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Entfernten Ordner aktualisieren</i>. oder Klicken Sie im Bereich "Entfernter Computer" auf . 	
Lokale Dateien sortieren		<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Lokal sortieren</i>. 2. Wählen Sie den Sortiertyp aus. Sie können die Dateien nach Name, Größe oder Datum sortieren. 	Sie können die Dateien auch sortieren, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.
Entfernte Dateien sortieren		<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Entfernt sortieren</i>. 2. Wählen Sie den Sortiertyp aus. Sie können die Dateien nach Name, Größe oder Datum sortieren 	Sie können die Dateien auch sortieren, indem Sie auf die entsprechenden Spaltenüberschriften klicken.

Aufgaben	Schnell Tasten	Vorgehensweise	Zusätzliche Details
Dateien/Ordner heraufladen		<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Dateien aus, die auf den entfernten Computer heraufgeladen werden sollen. 2. Wählen Sie im Bereich "Entfernter Computer" den Zielordner aus. 3. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Heraufladen</i>. <p>oder</p> <p>Klicken Sie auf ➡</p>	<p>Die Option <i>Aktion > Heraufladen</i> ist nur verfügbar, wenn der lokale Computer ausgewählt ist.</p> <p>Mithilfe der Umschalt- und Strg-Taste können Sie mehrere Dateien auswählen.</p>
Dateien/Ordner herunterladen	Alt+O	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Dateien aus, die auf den entfernten Computer heruntergeladen werden sollen. 2. Wählen Sie im Bereich "Lokaler Computer" den Zielordner aus. 3. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Herunterladen</i>. <p>oder</p> <p>Klicken Sie auf ⬅</p>	<p>Die Option <i>Aktion > Herunterladen</i> ist nur verfügbar, wenn der entfernte Computer ausgewählt ist.</p> <p>Mithilfe der Umschalt- und Strg-Taste können Sie mehrere Dateien auswählen.</p>
Dateiübertragung abbrechen	Alt+C	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf <i>Aktionen > Dateiübertragung abbrechen</i> 	<p>Sie können die Übertragung der Dateien ebenfalls abbrechen, indem Sie auf die Schaltfläche "Abbrechen" klicken.</p>
Dateieigenschaften anzeigen	Alt+P	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wählen Sie die Dateien aus. 2. Wählen Sie die Optionsfolge <i>Aktionen > Eigenschaften</i>. <p>oder</p> <p>Klicken Sie auf 📁</p>	<p>Mithilfe der Umschalt- und Strg-Taste können Sie mehrere Dateien auswählen.</p> <p>Hiermit wird die Gesamtgröße der ausgewählten Dateien und Ordner angezeigt.</p>
In übergeordneten Ordner verschieben		<ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf 🔼, um Elemente in den übergeordneten Ordner zu verschieben. 	

3.6 Reaktivierung von entfernten Geräten

Mit der Fernreaktivierung können Sie einen einzelnen Knoten oder eine Gruppe von deaktivierten Knoten in Ihrem Netzwerk per Fernzugriff reaktivieren, sofern auf der Netzwerkkarte im Knoten Wake-on-LAN aktiviert ist.

- ♦ [Abschnitt 3.6.1, „Voraussetzungen“, auf Seite 60](#)
- ♦ [Abschnitt 3.6.2, „Reaktivieren der verwalteten Geräte per Fernzugriff“, auf Seite 60](#)

3.6.1 Voraussetzungen

Vor dem Reaktivieren der verwalteten Geräte müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- ♦ Vergewissern Sie sich, dass Wake-on-LAN von der Netzwerkkarte des verwalteten Geräts unterstützt wird. Stellen Sie außerdem sicher, dass Sie die Option für Wake-on-LAN im BIOS-Setup des verwalteten Geräts aktiviert haben.
- ♦ Stellen Sie sicher, dass das verwaltete Gerät in der ZENworks-Verwaltungszone registriert wurde.
- ♦ Vergewissern Sie sich, dass sich der Fernknoten im Standby-Modus befindet. Im Standby-Modus ist die CPU ausgeschaltet und die Netzwerkschnittstellenkarte benötigt lediglich eine minimale Energiezufuhr. Die Stromverbindung zum Computer bleibt im Standby-Modus eingeschaltet, wenn der Computer heruntergefahren ist.

3.6.2 Reaktivieren der verwalteten Geräte per Fernzugriff

So führen Sie eine Fernreaktivierung durch:

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Geräte*.
- 2 Klicken Sie auf *Server* bzw. *Arbeitsstationen*, um die Liste der verwalteten Geräte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie das zu reaktivierende Gerät aus.
- 4 Klicken Sie auf *Schnellaufgaben > Reaktivieren*, um das Dialogfeld "Reaktivieren" anzuzeigen.
- 5 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um die Server anzugeben, die eine Reaktivierungsanforderung an die verwalteten Geräte senden sollen.
 - ♦ **Server automatisch erkennen:** ZENworks erkennt den nächstgelegenen Primärserver des verwalteten Geräts automatisch. Wenn sich der Server und das fernverwaltete Gerät in unterschiedlichen Teilnetzen befinden, achten Sie darauf, dass der Router, der die beiden verbindet, die teilnetzorientierten Sendungen über den UDP-Port 1761 weiterleitet.
 - ♦ **Verwenden Sie die folgenden Geräte:** Klicken Sie auf *Hinzufügen*, um ein Proxy-Gerät auszuwählen, das sich im selben Teilnetz wie das Gerät befindet, das Sie reaktivieren möchten.

Ist der Router so konfiguriert, dass teilnetzorientierte Sendungen über UDP-Port 1761 weitergeleitet werden, ist kein Proxy erforderlich.

- 6 (Optional) Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus, um die IP-Adresse anzugeben, die zum Senden des Reaktivierungs-Broadcast verwendet werden soll:
 - ♦ **IP-Adresse automatisch erkennen:** ZENworks erkennt automatisch die Standard-Broadcast-Adresse des Teilnetzes, um den Reaktivierungs-Broadcast an das verwaltete Gerät zu senden.
 - ♦ **Folgende IP-Adresse verwenden:** Geben Sie die IP-Adresse an, um den Reaktivierungs-Broadcast an das verwaltete Gerät zu senden, und klicken Sie dann auf *Hinzufügen*.
- 7 Geben Sie in der Option *Anzahl der Wiederholungen* die Anzahl der Versuche an, die zur Reaktivierung des Geräts unternommen werden sollen. Die Standardeinstellung ist 1.
- 8 Geben Sie unter *Zeitabstand zwischen Wiederholungen* den Zeitraum an, der zwischen zwei Wiederholungsversuchen liegen soll. Die Standardeinstellung ist 2 Minuten.
- 9 Klicken Sie auf *OK*.

Die Standardwerte für die Optionen *Anzahl der Wiederholungen* und "Zeitabstand zwischen Wiederholungen" werden auf der Zonenebene konfiguriert. Sie können diese Werte auf der Geräteebene außer Kraft setzen.

3.7 Erhöhen der Fernsteuerungsleistung

Die Fernverwaltungsleistung während einer Fernsitzung über eine langsame oder eine schnelle Verbindung hängt auch vom Netzwerkverkehr ab. Verwenden Sie zur Verbesserung der Antwortzeit mindestens eine der folgenden Strategien:

- ♦ **Abschnitt 3.7.1, „Auf der Verwaltungskonsole“, auf Seite 61**
- ♦ **Abschnitt 3.7.2, „Auf dem verwalteten Gerät“, auf Seite 61**

3.7.1 Auf der Verwaltungskonsole

Klicken Sie im Fenster "ZENworks-Fernverwaltungsverbindung" an der Konsole auf *Optionen* und legen Sie folgende Werte fest:

- ♦ Zur Maximierung der Fernverwaltungsleistung über eine langsame Verbindung:
 - ♦ Wählen Sie die Option *8-Bit-Farbe verwenden*.
 - ♦ Setzen Sie den Wert für *Benutzerdef. Komprimierungsgrad* auf Grad 6.
- ♦ Aktivieren Sie die Option *Mausbewegungsereignisse blockieren*.
- ♦ Aktivieren Sie die Option *Bildschirmhintergrund unterdrücken* in den Fernverwaltungseinstellungen.

3.7.2 Auf dem verwalteten Gerät

- ♦ Die Geschwindigkeit der Fernverwaltungssitzung hängt von der Prozessorleistung des verwalteten Geräts ab. Die Verwendung von Pentium* III, 700MHz (oder höher) mit mindestens 256 MB RAM wird empfohlen.
- ♦ Verwenden Sie kein Hintergrundbild mit Muster.

Folgende Abschnitte enthalten sicherheitsbezogene Informationen, deren Sie sich während der Verwendung der Fernverwaltungskomponente von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management bewusst sein sollten:

- ♦ [Abschnitt 4.1, „Authentifizierung“, auf Seite 63](#)
- ♦ [Abschnitt 4.2, „Passwortstärke“, auf Seite 65](#)
- ♦ [Abschnitt 4.3, „Ports“, auf Seite 65](#)
- ♦ [Abschnitt 4.4, „Audit“, auf Seite 65](#)
- ♦ [Abschnitt 4.5, „Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen“, auf Seite 66](#)
- ♦ [Abschnitt 4.6, „Abnormale Beendigung“, auf Seite 66](#)
- ♦ [Abschnitt 4.7, „Erkennung unbefugter Benutzer“, auf Seite 67](#)
- ♦ [Abschnitt 4.8, „Identifizierung des Fernoperators“, auf Seite 67](#)
- ♦ [Abschnitt 4.9, „Browserkonfiguration“, auf Seite 68](#)
- ♦ [Abschnitt 4.10, „Sitzungssicherheit“, auf Seite 68](#)

4.1 Authentifizierung

Der Fernverwaltungsdienst muss auf einem Gerät installiert sein, damit der Fernoperator das Gerät per Fernzugriff verwalten kann. Der Service wird automatisch beim Booten des Geräts gestartet. Wenn ein Fernoperator eine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät initiiert, startet der Service die Fernsitzung nur dann, wenn der Fernoperator für die Durchführung von Fernvorgängen auf dem verwalteten Gerät autorisiert ist.

Um nicht autorisierten Zugriff auf das verwaltete Gerät zu verhindern, verwendet der Fernverwaltungsdienst auf dem verwalteten Gerät folgende Authentifizierungsmodi:

- ♦ [Abschnitt 4.1.1, „Rechtebasierte Fernverwaltungsauthentifizierung“, auf Seite 63](#)
- ♦ [Abschnitt 4.1.2, „Passwortbasierte Fernverwaltungsauthentifizierung“, auf Seite 64](#)

4.1.1 Rechtebasierte Fernverwaltungsauthentifizierung

Bei der rechtebasierten Authentifizierung werden dem Fernoperator Rechte zugewiesen, eine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät zu starten. Standardmäßig verfügen der ZENworks-Administrator und der Superadministrator über Rechte zur Durchführung von Fernvorgängen auf allen verwalteten Geräten, unabhängig davon, ob der lokale Benutzer bzw. der ZENworks-Benutzer am Gerät angemeldet ist.

Der Fernoperator benötigt keine exklusiven Rechte zur Durchführung einer Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät, wenn kein Benutzer sich am verwalteten Gerät angemeldet hat oder wenn ein Benutzer sich zwar am verwalteten Gerät, nicht jedoch bei ZENworks angemeldet hat. Der Fernoperator benötigt jedoch exklusive Fernverwaltungsrechte, um den Fernvorgang am verwalteten Gerät durchzuführen, wenn sich ein ZENworks-Benutzer am Gerät angemeldet hat. Es wird dringend empfohlen, die rechtebasierte Authentifizierung zu verwenden, da diese sicher ist.

Für die Verwendung der berechtigungsbasierten Authentifizierung muss der ZENworks Adaptive Agent auf dem Gerät installiert sein. Es ist nicht ausreichend, nur den Fernverwaltungsdienst auf dem Gerät zu installieren.

4.1.2 Passwortbasierte Fernverwaltungsauthentifizierung

Bei der passwortbasierten Authentifizierung wird der Fernoperator aufgefordert, ein Passwort einzugeben, um die Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät zu starten.

Folgende beiden Typen von Passwortauthentifizierungsschemata werden verwendet:

- ♦ **ZENworks-Passwort:** Dieses Schema beruht auf dem SRP-Protokoll (Secure Remote Password), Version 6a. Die maximale Länge von ZENworks-Passwörtern beträgt 255 Zeichen.
- ♦ **VNC-Passwort:** Dies ist das traditionelle VNC-Passwortauthentifizierungsschema. Die maximale Länge von VNC-Passwörtern beträgt 8 Zeichen. Dieses Passwortschema ist von Natur aus schwach und wird nur für Interoperabilität mit den Open Source-Komponenten bereitgestellt.

Es wird dringend empfohlen, bei Verwendung der passwortbasierten Authentifizierung das ZENworks-Passwortschema zu verwenden, da es sicherer ist als das VNC-Passwortschema.

Das Passwortschema kann in folgenden Modi angewendet werden:

- ♦ **Sitzungsmodus:** Das in diesem Modus festgelegte Passwort gilt nur für die aktuelle Sitzung. Der Benutzer des verwalteten Geräts muss am Anfang der Fernsitzung ein Passwort festlegen und es dem Fernoperator über ein bandexternes Mittel (z. B. per Telefon) mitteilen. Bei der Initialisierung einer Fernsitzung mit dem verwalteten Gerät muss der Fernoperator im angezeigten Dialogfeld für das Sitzungspasswort das richtige Passwort eingeben. Wenn der Fernoperator das richtige Passwort nicht innerhalb von zwei Minuten nach dem Einblenden des Dialogfelds eingibt, wird die Sitzung aus Sicherheitsgründen geschlossen. Es wird dringend empfohlen, bei Verwendung von passwortbasierter Authentifizierung diesen Authentifizierungsmodus zu verwenden, da hierbei das Passwort nur für die aktuelle Sitzung gilt und nicht auf dem verwalteten Gerät gespeichert wird.
- ♦ **Dauerhafter Modus:** In diesem Modus kann das Passwort vom Administrator über die Fernverwaltungsrichtlinie oder vom Benutzer des verwalteten Geräts über das ZENworks-Symbol festgelegt werden, wenn die Option *Benutzer darf Standardpasswörter auf verwaltetem Gerät überschreiben* in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie ausgewählt ist.

Wenn das Passwort sowohl vom Benutzer des verwalteten Geräts als auch in der Richtlinie festgelegt wurde, hat das vom Benutzer festgelegte Passwort Vorrang gegenüber dem in der Richtlinie konfigurierten Passwort.

Der Administrator kann verhindern, dass der Benutzer des verwalteten Geräts das Passwort festlegen kann und kann sogar das vom Benutzer festgelegte Passwort zurücksetzen, um sicherzustellen, dass das in der Richtlinie konfigurierte Passwort immer bei der Authentifizierung erzwungen wird. Weitere Informationen zum Zurücksetzen des vom Benutzer des verwalteten Geräts festgelegten Passwort finden Sie hier: [Abschnitt 2.5.3, „Löschen des Fernverwaltungspassworts über das ZENworks-Kontrollzentrum“](#), auf Seite 31

4.2 Passwortstärke

Verwenden Sie sichere Passwörter. Beachten Sie dabei folgende Richtlinien:

- ♦ **Länge:** Die empfohlene Mindestlänge beträgt 6 Zeichen. Sichere Passwörter bestehen aus mindestens 8 Zeichen; längere Passwörter sind besser. Die maximale Länge beträgt 255 Zeichen bei ZENworks-Passwörtern und 8 Zeichen bei VNC-Passwörtern.
- ♦ **Komplexität:** Sichere Passwörter enthalten eine Mischung aus Buchstaben und Zahlen. Sie sollten sowohl Groß- als auch Kleinbuchstaben und mindestens ein numerisches Zeichen enthalten. Die Aufnahme von Zahlen in Passwörter, insbesondere wenn sie in der Mitte und nicht einfach am Anfang oder Ende eingefügt werden, kann die Passwortstärke erhöhen. Sonderzeichen, wie &, *, \$, und > können die Stärke von Passwörtern deutlich erhöhen. Verwenden Sie keine erkennbaren Wörter, wie Eigennamen oder Wörter aus einem Wörterbuch, und keine persönlichen Daten wie Telefonnummern, Geburtsdaten, Jahrestage, Adressen oder Postleitzahlen.

4.3 Ports

Standardmäßig wird der Fernverwaltungsdienst an Port 5950 und der Fernverwaltungs-Listener an Port 5550 ausgeführt. Die Firewall ist bereits so konfiguriert, dass jeder vom Fernverwaltungsdienst verwendete Port zugelassen wird, Sie müssen jedoch die Firewall konfigurieren, um den vom Fernverwaltungs-Listener verwendeten Port zuzulassen.

4.4 Audit

ZENworks Configuration Management unterhält ein Protokoll aller auf dem verwalteten Gerät durchgeführten Fernsitzungen. Dieses Protokoll befindet sich auf dem verwalteten Gerät und kann von Benutzer und Administrator angezeigt werden. Der Administrator kann die Protokolle aller Fernsitzungen anzeigen, die auf dem Gerät ausgeführt wurden. Der Benutzer kann die Protokolle aller Fernsitzungen anzeigen, die auf dem Gerät ausgeführt wurden, während er angemeldet war.

So zeigen Sie das Revisionsprotokoll an:

- 1 Doppelklicken Sie auf das ZENworks-Symbol im Benachrichtigungsbereich des verwalteten Geräts.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu *Fernverwaltung* und klicken Sie dann auf *Sicherheit*.
- 3 Klicken Sie auf *Prüfinformationen anzeigen*, um die Revisionsdaten der auf dem Gerät durchgeführten Fernvorgänge anzuzeigen.

Feld	Beschreibung
<i>ZENworks-Benutzer</i>	Name des ZENworks-Benutzers, der beim Start der Fernsitzung beim verwalteten Gerät angemeldet war.
<i>Fernoperator</i>	Name des Fernoperators, der diesen Vorgang durchgeführt hat.
<i>Konsolenrechner</i>	Hostname des Geräts, von dem aus der Fernvorgang ausgeführt wurde.

Feld	Beschreibung
<i>Konsolen-IP</i>	IP-Adresse des Geräts, von dem aus der Fernvorgang ausgeführt wurde. Hinweis: Wenn der Fernverwaltungsvorgang auf dem Gerät durch einen Fernverwaltungs-Proxy weitergeleitet wird, wird die IP-Adresse des den Proxy ausführenden Geräts angezeigt.
<i>Vorgang</i>	Die Art des ausgeführten Vorgangs: Fernsteuerung, Fernausführung, Fernansicht, Ferndiagnose oder Dateiübertragung.
<i>Startzeit</i>	Die Zeit, zu der der Fernvorgang gestartet wurde.
<i>Endzeit</i>	Die Zeit, zu der der Fernvorgang beendet wurde.
<i>Status</i>	Der Status des Fernvorgangs: Erfolgreich, Läuft oder Fehler. Die Ursache des Fehlers wird ebenfalls angezeigt.

4.5 Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen

Der Administrator kann die Fernverwaltungsrichtlinie so konfigurieren, dass die Fernoperatoren in der Lage sind, die Genehmigung des Benutzers am verwalteten Gerät einzuholen, bevor sie einen Fernvorgang am Gerät starten.

Wenn der Fernoperator eine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät initiiert, prüft der Fernverwaltungsdienst, ob die Option *Erlaubnis des Benutzers am verwalteten Gerät einholen* für diesen Fernvorgang in der für das Gerät gültigen Richtlinie aktiviert ist. Wenn die Option aktiviert ist und sich kein Benutzer am Gerät angemeldet hat, wird die Fernsitzung fortgesetzt. Wenn die Option jedoch aktiviert ist und sich ein Benutzer am verwalteten Gerät angemeldet hat, wird dem Benutzer eine in der Fernverwaltungsrichtlinie konfigurierte Nachricht angezeigt, in der um seine Erlaubnis gebeten wird, eine Fernsitzung auf dem Gerät zu starten. Die Sitzung wird nur gestartet, wenn der Benutzer die Erlaubnis erteilt.

4.6 Abnormale Beendigung

Wenn bei einer Fernsitzung plötzlich die Verbindung getrennt wird, können Sie mit der Funktion für nicht ordnungsgemäße Beendigungen das verwaltete Gerät sperren oder den Benutzer am verwalteten Gerät abmelden, je nach der Konfiguration in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie. Die Fernsitzung wird unter folgenden Umständen nicht ordnungsgemäß beendet:

- ♦ Das Netzwerk fällt aus und der Fernverwaltungs-Viewer und der Fernverwaltungsdienst können nicht kommunizieren.
- ♦ Der Fernverwaltungs-Viewer wird abrupt über den Task-Manager beendet.
- ♦ Das Netzwerk wird am verwalteten Gerät oder an der Verwaltungskonsole deaktiviert.

Unter bestimmten Umständen kann es bis zu einer Minute dauern, bis der Fernverwaltungsdienst die nicht ordnungsgemäße Beendigung der Sitzung erkennt.

4.7 Erkennung unbefugter Benutzer

Die Funktion zur Erkennung unbefugter Benutzer verringert deutlich das Risiko, dass das verwaltete Gerät einem Hacker-Angriff zum Opfer fällt. Wenn sich der Fernoperator nicht innerhalb einer angegebenen Anzahl von Versuchen (Standardwert: 5) beim verwalteten Gerät angemeldet hat, wird der Fernverwaltungsdienst blockiert und akzeptiert keine Fernsitzungsanforderungen mehr, bis die Blockierung aufgehoben wird. Der Administrator kann die Blockierung des Fernverwaltungsdiensts manuell oder automatisch aufheben.

4.7.1 Automatisches Aufheben der Blockierung des Fernverwaltungsdiensts

Die Blockierung des Fernverwaltungsdiensts wird automatisch nach Ablauf der in der Option *Annahme von Verbindungen automatisch starten nach [] Minuten beginnen* in der Fernverwaltungsrichtlinie angegebenen Zeit aufgehoben. Der Standardwert beträgt 10 Minuten. Sie können den Standardzeitraum in den Sicherheitseinstellungen der Fernverwaltungsrichtlinie ändern.

4.7.2 Manuelles Aufheben der Blockierung des Fernverwaltungsdiensts

Sie können die Blockierung des Fernverwaltungsdiensts manuell über das verwaltete Gerät oder über das ZENworks-Kontrollzentrum aufheben.

Um die Blockierung des Fernverwaltungsdiensts über das ZENworks-Kontrollzentrum aufheben zu können, muss der Fernoperator über die Rechte "Blockierung des Fernverwaltungsdienstes aufheben" für das verwaltete Gerät verfügen.

- 1 Klicken Sie im ZENworks-Kontrollzentrum auf *Geräte*.
- 2 Klicken Sie auf *Server* bzw. *Arbeitsstationen*, um die Liste der verwalteten Geräte anzuzeigen.
- 3 Wählen Sie das Gerät aus, für das die Sperre aufgehoben werden soll.
- 4 Klicken Sie auf *Aktion* und dann auf *Fernverwaltungssperre aufheben*.
- 5 Klicken Sie auf *OK*.

So heben Sie die Blockierung des Fernverwaltungsdiensts über das verwaltete Gerät auf:

- 1 Doppelklicken Sie auf das ZENworks-Symbol im Benachrichtigungsbereich des verwalteten Geräts.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu *Fernverwaltung* und klicken Sie dann auf *Sicherheit*.
- 3 Klicken Sie auf *Bei Blockade durch Erkennungsprogramm für unbefugte Benutzer Akzeptieren von Verbindungen aktivieren*.

4.8 Identifizierung des Fernoperators

Wenn ein Fernoperator eine Fernsitzung über das ZENworks-Kontrollzentrum startet, wird automatisch ein Zertifikat generiert, mit dem das verwaltete Gerät den Fernoperator identifizieren kann. Wenn der Fernoperator jedoch die Sitzung im Einzelmodus startet, wird das Zertifikat nicht generiert und der Fernoperator wird in den Revisionsprotokollen sowie in den Dialogfeldern "Sichtbares Signal und "Benutzer um Erlaubnis fragen" als *Ein unbekannter Benutzer* angezeigt.

Der Fernverwaltungsdienst ruft die Identität des Fernoperators mithilfe des Zertifikats ab, das während des Secure Socket Layer-(SSL-)Handshake von der Verwaltungskonsole bereitgestellt wurde. Der SSL-Handshake wird für alle Authentifizierungstypen mit Ausnahme der VNC-Passwortauthentifizierung durchgeführt.

Der Fernverwaltungsdienst auf dem Gerät zeigt die Details des Fernoperators im Dialogfeld "Sichtbares Signal" an, wenn die Option *Optisches Signal an Benutzer am verwalteten Gerät ausgeben* in der für das Gerät gültigen Richtlinie aktiviert wurde. Außerdem werden die Informationen des Fernoperators in den Fernverwaltungs-Revisionsprotokollen protokolliert.

4.9 Browserkonfiguration

Wenn Sie zum Starten von ZENworks-Kontrollzentrum auf Windows Vista-Geräten den Internet Explorer verwenden, müssen Sie den geschützten Modus in den Sicherheitseinstellungen des Browsers (*Extras > Internetoptionen > Sicherheit*) deaktivieren und den Browser neu starten.

4.10 Sitzungssicherheit

ZENworks Configuration Management verwendet Secure Socket Layer (SSL) zur Sicherung von Fernsitzungen. Die Fernsitzungen, die über Authentifizierung mit VNC-Passwort gestartet werden, sind jedoch nicht gesichert. Der Authentifizierungsprozess erfolgt über einen sicheren Kanal, während der SSL-Handshake stattfindet, unabhängig davon, ob Sitzungsverschlüsselung in der Fernverwaltungsrichtlinie konfiguriert wurde oder nicht.

Nach Abschluss der Authentifizierung wechselt die Fernsitzung in einen unsicheren Modus, wenn die Option *Sitzungsverschlüsselung aktivieren* in der Fernverwaltungsrichtlinie deaktiviert ist und wenn die Option *Sitzungsverschlüsselung* vom Fernoperator während der Initiierung einer Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät deaktiviert wird. Es wird jedoch empfohlen, die Sitzung in einem sicheren Modus fortzusetzen, da dadurch die Leistungsfähigkeit der Sitzung nicht nennenswert beeinträchtigt wird.

4.10.1 SSL-Handshake

Bei der Installation von ZENworks Adaptive Agent auf dem verwalteten Gerät generiert der Fernverwaltungsdienst ein selbstsigniertes Zertifikat mit einer Gültigkeitsdauer von 10 Jahren.

Wenn ein Fernoperator eine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät initiiert, fordert der Fernverwaltungs-Viewer den Fernoperator auf, das Zertifikat des verwalteten Geräts zu überprüfen. Im Zertifikat werden Details, wie der Name des verwalteten Geräts, die Zertifizierungsstelle, die Gültigkeit des Zertifikats und der Fingerabdruck, angezeigt. Aus Sicherheitsgründen muss der Fernverwalter den Berechtigungsnachweis des verwalteten Geräts überprüfen, indem der Fingerabdruck des Zertifikats mit dem Fingerabdruck verglichen wird, der über bandexterne Mittel vom Benutzer des verwalteten Geräts übermittelt wurde. Anschließend hat der Fernoperator folgende Möglichkeiten:

- ♦ **Zertifikat dauerhaft akzeptieren:** Wenn ein Benutzer, der sich bei der Verwaltungskonsole angemeldet hat, das Zertifikat dauerhaft akzeptiert, wird das Zertifikat bei den nachfolgenden Fernsitzungen, die von an dieser Konsole angemeldeten Benutzern initiiert werden, nicht mehr angezeigt.

- ♦ **Zertifikat vorübergehend akzeptieren:** Wenn ein Benutzer, der sich bei der Verwaltungskonsole angemeldet hat, das Zertifikat vorübergehend akzeptiert, wird es nur für die aktuelle Sitzung akzeptiert. Der Benutzer wird aufgefordert, das Zertifikat zu überprüfen, wenn das nächste Mal eine Verbindung zum verwalteten Gerät hergestellt wird.
- ♦ **Zertifikat zurückweisen:** Wenn ein Benutzer, der sich bei der Verwaltungskonsole angemeldet hat, das Zertifikat zurückweist, wird die Fernsitzung beendet.

4.10.2 Erneutes Generieren von Zertifikaten

Das verwaltete Gerät generiert unter folgenden Bedingungen ein neues selbstsigniertes Zertifikat:

- ♦ Der Name des verwalteten Geräts hat sich geändert.
- ♦ Das Zertifikat ist vordatiert und zurzeit nicht gültig.
- ♦ Das Zertifikat ist abgelaufen.
- ♦ Der Ablauf des Zertifikats steht unmittelbar bevor.
- ♦ Das Zertifikat fehlt.

Standardmäßig wird das Zertifikat einmal alle 10 Jahre neu generiert.

In den folgenden Abschnitten werden die Szenarios erläutert, auf die Sie bei Verwendung der Fernverwaltungskomponente von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management stoßen können.

- ♦ „Der Bildschirmschoner auf dem verwalteten Gerät kann nicht außer Kraft gesetzt werden.“ auf Seite 72
- ♦ „Wenn Sie sich während einer Fernverwaltungssitzung bei einem Computer mit Windows 2000 Professional* ab- und wieder anmelden, wird der für den Computer festgelegte Bildschirmhintergrund möglicherweise nicht wiederhergestellt.“ auf Seite 72
- ♦ „Es kann keine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet werden, das mit einer sehr geringen Farbqualität ausgeführt wird.“ auf Seite 72
- ♦ „Der Fernverwaltungs-Viewer kann nicht gestartet werden.“ auf Seite 73
- ♦ „Die nicht ordnungsgemäße Beendigung der Sitzung kann möglicherweise auf verwalteten Geräten mit Windows Vista nicht durchgeführt werden.“ auf Seite 73
- ♦ „Der Fernverwaltungs-Listener kann die Fernsitzungsanforderungen vom verwalteten Gerät nicht akzeptieren, wenn der Port, an den der Listener gebunden ist, in der Firewall der Verwaltungskonsole nicht geöffnet ist.“ auf Seite 73
- ♦ „Bei der Verwendung der Fernverwaltungskomponente werden Fehlermeldungen der Fehlersuchfunktion ausgegeben.“ auf Seite 73
- ♦ „Aktivieren des Debug-Protokolls zur Fernverwaltung auf dem Gerät, das das ZENworks-Kontrollzentrum startet.“ auf Seite 74
- ♦ „Installieren Sie eine neue Version des Mirror-Treibers.“ auf Seite 74
- ♦ „Das verwaltete Gerät konnte kein Novell-Verschlüsselungsschema für die Sitzung initialisieren. Stellen Sie sicher, dass das verwaltete Gerät mit der UTC-Zeit dieses Systems synchronisiert ist. Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den technischen Support von Novell.“ auf Seite 74
- ♦ „Anwendungen wie Regedit können bei einem Start auf einem verwalteten Gerät mit einem 64-Bit-Betriebssystem über die Fernausführung nicht auf bestimmte Registrierungsschlüssel zugreifen.“ auf Seite 75
- ♦ „Die Option zum Ausblenden des Bildschirms kann während der Fernsteuerung eines Windows-Geräts möglicherweise nicht erfolgreich verwendet werden.“ auf Seite 75
- ♦ „Beim Starten einer Fernverwaltungssitzung auf einem verwalteten Gerät mit Windows 2000 Professional bootet das Gerät neu.“ auf Seite 75
- ♦ „Es werden mehrere Instanzen des Fernverwaltungs-Viewers auf einem Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 gestartet.“ auf Seite 75
- ♦ „Das Symbol "Strg-Alt-Entf" ist bei der Fernsteuerung eines Windows Vista- oder Windows Server 2008*-Geräts nicht verfügbar.“ auf Seite 76
- ♦ „Der Standard-Sitzungsmodus ist im Fernverwaltungs-Snapin nicht ausgewählt.“ auf Seite 76
- ♦ „Der Link "Fernverwaltungs-Viewer installieren" bleibt auf einem Windows Vista-Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 aktiv.“ auf Seite 76

Der Bildschirmschoner auf dem verwalteten Gerät kann nicht außer Kraft gesetzt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Erklärung: Wenn vor dem Start einer Fernsteuerungssitzung ein passwortgeschützter Bildschirmschoner auf dem verwalteten Gerät aktiviert ist, versucht der Fernverwaltungsdienst, den Bildschirmschoner außer Kraft zu setzen, damit der Fernoperator den Benutzerdesktop anzeigen kann. Der Fernoperator kann den Bildschirmschoner auch während der Fernsitzung außer Kraft setzen, indem er auf das Symbol *Bildschirmschoner überschreiben* in der Symbolleiste des Fernverwaltungs-Viewers klickt.

Mögliche Ursache: Der Bildschirmschoner wird wegen der Inaktivität der Fernsitzung aktiviert.

Aktion: Klicken Sie auf das Symbol *Bildschirmschoner überschreiben* in der Symbolleiste des Fernverwaltungs-Viewers. Möglicherweise müssen Sie mehrmals auf das Symbol klicken, bis der Bildschirmschoner außer Kraft gesetzt wird.

Mögliche Ursache: Das Außerkraftsetzen der Bildschirmschonerfunktion wird unter Windows Vista nicht unterstützt.

Aktion: Keine.

Mögliche Ursache: Der Bildschirmschoner kann unterbrochen werden, wenn Mausbewegungen an das verwaltete Gerät gesendet werden.

Aktion: Wählen Sie die Option *Mausbewegungsereignisse blockieren* im Optionsfenster des ZENworks-Fernverwaltungs-Viewers, um zu verhindern, dass die Mausbewegungen an das verwaltete Gerät gesendet werden.

Mögliche Ursache: Auf dem verwalteten Gerät wird aufgrund der Unterbrechung des Bildschirmschoners GINA (Graphical Identification and Authentication) aktiviert.

Aktion: Melden Sie sich erneut am verwalteten Gerät an.

Wenn Sie sich während einer Fernverwaltungssitzung bei einem Computer mit Windows 2000 Professional* ab- und wieder anmelden, wird der für den Computer festgelegte Bildschirmhintergrund möglicherweise nicht wiederhergestellt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Aktion: Keine.

Es kann keine Fernsitzung auf dem verwalteten Gerät gestartet werden, das mit einer sehr geringen Farbqualität ausgeführt wird.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Erklärung: Auf einem verwalteten Gerät, das mit sehr geringer Farbqualität (weniger als 8 Bit pro Pixel (bpp)) ausgeführt wird, kann möglicherweise keine Fernsteuerungs-, Fernansichts- oder Ferndiagnosesitzung gestartet werden.

Aktion: Erhöhen Sie die Farbqualität des Geräts mit folgendem Verfahren auf mindestens 16 bpp:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop.

2. Klicken Sie auf *Eigenschaften*.
3. Klicken Sie im Fenster "Eigenschaften von Anzeige" auf *Einstellungen*.
4. Wählen Sie die gewünschte Farbqualität aus und klicken Sie dann auf *OK*

Der Fernverwaltungs-Viewer kann nicht gestartet werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Der Fernverwaltungs-Viewer wird möglicherweise nicht gestartet, wenn die ausführbare Datei des Fernverwaltungs-Viewers gelöscht oder umbenannt wurde.

Aktion: Installieren Sie den Fernverwaltungs-Viewer neu, indem Sie die aktuelle Version von `novell-zenworks-rm-viewer.msi` unter https://IP_Adresse_des_ZENworks-Servers/zenworks-remote-management herunterladen.

Die nicht ordnungsgemäße Beendigung der Sitzung kann möglicherweise auf verwalteten Geräten mit Windows Vista nicht durchgeführt werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Erklärung: Wenn der Benutzer während einer Fernsitzung die Netzwerkverbindung auf einem verwalteten Gerät mit Windows Vista deaktiviert, wird dies von ZENworks eventuell nicht als nicht ordnungsgemäße Beendigung erkannt und das Gerät wird nicht gesperrt bzw. der Benutzer auf dem verwalteten Gerät nicht abgemeldet.

Aktion: Keine.

Der Fernverwaltungs-Listener kann die Fernsitzungsanforderungen vom verwalteten Gerät nicht akzeptieren, wenn der Port, an den der Listener gebunden ist, in der Firewall der Verwaltungskonsole nicht geöffnet ist.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Aktion: Öffnen Sie den Listener-Port in der Firewall der Verwaltungskonsole.

Bei der Verwendung der Fernverwaltungs Komponente werden Fehlermeldungen der Fehlersuchfunktion ausgegeben.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Aktion: Um eine Fehlersuche für die Fehlermeldungen durchzuführen, die während der Verwendung der Fernverwaltungs Komponente ausgegeben wurden, senden Sie die Dateien `WinVNCAApp.log` und `WinVNC.log` bei Windows Vista-Geräten bzw. die Datei `WinVNC.log` bei anderen verwalteten Geräten an den [Novell Support \(http://support.novell.com\)](http://support.novell.com).

So greifen Sie auf die Protokolldatei zu:

1. Öffnen Sie den Registrierungseditor.
2. Wechseln Sie in das Verzeichnis
`HKLM\Software\Novell\ZENworks\Remote Management\Agent.`

3. Erstellen Sie ein DWORD mit der Bezeichnung DebugMode und setzen Sie den Wert auf 2.
4. Erstellen Sie ein DWORD mit der Bezeichnung DebugLevel und setzen Sie den Hexadezimalwert auf a (entspricht dem Dezimalwert 10).
5. Starten Sie den Fernverwaltungsdienst erneut.

Folgende Fernverwaltungs-Protokolldateien werden unter *ZENworks-Installationsverzeichnis\logs* erstellt:

- ♦ WinVNC.log
- ♦ WinVNCAApp.log (nur bei Windows Vista)

Aktivieren des Debug-Protokolls zur Fernverwaltung auf dem Gerät, das das ZENworks-Kontrollzentrum startet.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Aktion: Informationen zum Aktivieren der Protokolle erhalten Sie im Artikel TID 3418069 in der [Novell Support-Knowledgebase \(http://support.novell.com/search/kb_index.jsp\)](http://support.novell.com/search/kb_index.jsp).

Installieren Sie eine neue Version des Mirror-Treibers.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Bei der Installation von ZENworks Adaptive Agent auf einem verwalteten Gerät mit Windows 2003 64-Bit wird der Mirror-Treiber nicht auf dem Gerät installiert. Die Nachricht *Installieren Sie eine neuere Version des Mirage-Treibers* wird im ZENworks-Kontrollzentrum protokolliert.

Sie können Fernsitzungen auf dem Gerät ausführen, die Ausführungsgeschwindigkeit ist jedoch reduziert.

Aktion: Ignorieren Sie diese Meldung.

Mögliche Ursache: Wenn Sie ein Gerät, das bereits mithilfe von Remote Desktop Connection (RDP) verbunden wurde, per Fernzugriff steuern, wird die Meldung *Installieren Sie eine neuere Version des Mirage-Treibers* im ZENworks-Kontrollzentrum protokolliert.

Sie können Fernsitzungen auf dem Gerät ausführen, die Ausführungsgeschwindigkeit ist jedoch reduziert.

Aktion: Ignorieren Sie diese Meldung.

Das verwaltete Gerät konnte kein Novell-Verschlüsselungsschema für die Sitzung initialisieren. Stellen Sie sicher, dass das verwaltete Gerät mit der UTC-Zeit dieses Systems synchronisiert ist. Wenn das Problem weiterhin besteht, wenden Sie sich an den technischen Support von Novell.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Aktion: Gehen Sie bei der Aufrüstung bzw. Registrierung des verwalteten Geräts wie folgt vor:

1. Aktualisieren Sie den Domänennamen des neuen CA-Zertifikats in der Registrierung mit den neuen Details:

Tasten: HKLM\Software\Novell\ZENworks

Wert: CASubject

2. Importieren Sie das CA-Zertifikat der neuen Zone in den Zertifikatspeicher der Herkunftsverbürgung.
3. Entfernen Sie das CA-Zertifikat der alten Zone aus dem Zertifikatspeicher der Herkunftsverbürgung.

Anwendungen wie Regedit können bei einem Start auf einem verwalteten Gerät mit einem 64-Bit-Betriebssystem über die Fernausführung nicht auf bestimmte Registrierungsschlüssel zugreifen.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Anwendungen, die auf einem verwalteten Gerät mit einem 64-Bit-Betriebssystem über "Fernausführung" gestartet werden, werden in der Windows On Windows-(WOW-)Umgebung ausgeführt

Aktion: Starten Sie die Anwendungen über "Ferndiagnose".

Die Option zum Ausblenden des Bildschirms kann während der Fernsteuerung eines Windows-Geräts möglicherweise nicht erfolgreich verwendet werden.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Die Legacy-Treiber von Windows lassen keine Option zum Ausblenden des Bildschirms zu.

Aktion: Sie müssen den systemspezifischen Grafiktreiber installieren.

Beim Starten einer Fernverwaltungssitzung auf einem verwalteten Gerät mit Windows 2000 Professional bootet das Gerät neu.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Der Videotreiber ist nicht auf dem Gerät installiert.

Aktion: Sie müssen den systemspezifischen Videotreiber installieren.

Es werden mehrere Instanzen des Fernverwaltungs-Viewers auf einem Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 gestartet.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Mögliche Ursache: Wenn Sie einen Fernverwaltungsvorgang auf einem Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 starten, werden mehrere Instanzen des Viewers auf dem Gerät gestartet, wenn ein Download-Beschleuniger, wie beispielsweise FlashGet auf der Verwaltungskonsole installiert ist.

Aktion: Deaktivieren Sie vorübergehend die Add-ons für die Download-Beschleuniger:

1. Starten Sie den Browser Internet Explorer 7.
2. Klicken Sie auf *Extras > Add-Ons verwalten*.
3. Klicken Sie auf *Add-Ons aktivieren bzw. deaktivieren* und deaktivieren Sie dann das Add-on für den Download-Beschleuniger.
4. Starten Sie den Fernverwaltungsvorgang.

Aktion: Versuchen Sie, den Vorgang mit dem Browser Firefox durchzuführen.

Das Symbol "Strg-Alt-Entf" ist bei der Fernsteuerung eines Windows Vista- oder Windows Server 2008*-Geräts nicht verfügbar.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Erklärung: Wenn Sie einen Fernsteuerungsvorgang auf einem Windows Vista- oder Windows Server 2008-Gerät mit deaktivierter Benutzerkontensteuerung starten, ist das Symbol *Strg-Alt-Entf* abgeblendet.

Aktion: Aktivieren Sie die Benutzerkontensteuerung.

Der Standard-Sitzungsmodus ist im Fernverwaltungs-Snapin nicht ausgewählt.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung.

Erklärung: Wenn Sie Internet Explorer verwenden, um das ZENworks-Kontrollzentrum zu öffnen und einen Fernverwaltungsvorgang an einem Gerät durchzuführen, wird der Standard-Sitzungsmodus nicht im Fernverwaltungs-Snapin ausgewählt. Wenn Sie jedoch keinen Sitzungsmodus auswählen, wird der Fernsteuerungsvorgang im standardmäßigen Zusammenarbeitsmodus gestartet und der Fernansichtsvorgang wird im standardmäßigen exklusiven Modus gestartet.

Aktion: Wählen Sie den Sitzungsmodus aus, um den Fernvorgang durchzuführen.

Der Link "Fernverwaltungs-Viewer installieren" bleibt auf einem Windows Vista-Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 aktiv.

Ursprung: ZENworks 10 Configuration Management; Fernverwaltung

Erklärung: Auf einem Windows Vista-Gerät mit dem Browser Internet Explorer 7 wird der *Fernverwaltungs-Viewer* möglicherweise nicht installiert, wenn das Steuerelement ActiveX* nicht aktiviert wurde.

Aktion: Gehen Sie wie folgt vor, um die Benutzerkontensteuerung (UAC) auf dem Vista-Gerät zu aktivieren:

1. Klicken Sie auf *Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Benutzerkonten > Benutzerkonten > Benutzerkontensteuerung ein- oder ausschalten*.
2. Wählen Sie die Option *Benutzerkontensteuerung verwenden, um zum Schutz des Computers beizutragen*.
3. Klicken Sie auf *OK*.

Aktion: Wenn Sie UAC nicht aktivieren möchten, sollten Sie auf Windows Vista SP1 aufrüsten.

Kryptografiedetails

A

Folgende Abschnitte enthalten die Details der verschiedenen Zertifikate, die während der Verwendung der Fernverwaltungskomponente von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management generiert wurden.

- ♦ Abschnitt A.1, „Schlüsselpaardetails für das verwaltete Gerät“, auf Seite 79
- ♦ Abschnitt A.2, „Schlüsselpaardetails für Fernoperator“, auf Seite 79
- ♦ Abschnitt A.3, „Details zum Fernverwaltungsticket“, auf Seite 80
- ♦ Abschnitt A.4, „Details zur Sitzungsverschlüsselung“, auf Seite 80

A.1 Schlüsselpaardetails für das verwaltete Gerät

Zertifikat generiert von: Fernverwaltungsdienst

Zertifikat generiert mit: OpenSSL v0.9.8e (Novell-Version)

Zertifikat signiert von: Selbstsigniert

Zertifikat signiert mit: OpenSSL v0.9.8e (Novell-Version)

Zertifikat überprüft von: Fernverwaltungsdienst

Zertifikat überprüft mit: OpenSSL v0.9.8e (Novell-Version)

Verwendet von: Fernverwaltungsdienst

Verwendet für: Herstellung einer sicheren Sitzung mit dem Fernverwaltungs-Viewer

Typ des privaten Schlüssels: RSA

Schlüsselstärke: 1024 Bit

Signaturalgorithmus: RSA-SHA256

Gültigkeit: 10 Jahre

A.2 Schlüsselpaardetails für Fernoperator

Dieses Zertifikat ist nur bei Bereitstellung der internen Zertifizierungsstelle gültig

Zertifikat generiert von: ZENworks Server als Host des ZENworks-Kontrollzentrums

Zertifikat generiert mit: Bouncy Castle-Bibliothek (bcprov-jdk15-134.jar)

Zertifikat signiert von: ZENworks Server als Host des ZENworks-Kontrollzentrums

Zertifikat signiert mit: Bouncy Castle-Bibliothek (bcprov-jdk15-134.jar)

Zertifikat überprüft von: Fernverwaltungsdienst

Zertifikat überprüft mit: OpenSSL v0.9.8e (Novell-Version)

Verwendet von: Fernverwaltungs-Viewer und Fernverwaltungsdienst

Verwendet für: Herstellung einer sicheren Sitzung und Identifizierung des Fernoperators

Typ des privaten Schlüssels: RSA

Schlüsselstärke: 1024 Bit

Signaturalgorithmus: RSA-SHA1

Gültigkeit: 4 Tage

A.3 Details zum Fernverwaltungsticket

Dieses Zertifikat ist nur für die Authentifizierung der Rechte gültig

Ticket generiert von: ZENworks Server als Host des ZENworks-Kontrollzentrums

Ticket generiert mit: Bouncy Castle-Bibliothek (bcprov-jdk15-134.jar)

Zertifikat signiert von: ZENworks Server als Host des ZENworks-Kontrollzentrums

Ticket signiert mit: Bouncy Castle-Bibliothek (bcprov-jdk15-134.jar)

Zertifikat überprüft von: Fernverwaltungs-Web-Service (auf dem ZENworks-Server)

Zertifikat überprüft mit: Bouncy Castle-Bibliothek (bcprov-jdk15-134.jar)

Verwendet von: Fernverwaltungs-Viewer und Fernverwaltungs-Web-Service

Verwendet für: Authentifizieren des Fernoperators und Überprüfen der Rechte zur Durchführung eines Vorgangs

Signaturalgorithmus: RSA-SHA1

Gültigkeit: 2 Minuten

A.4 Details zur Sitzungsverschlüsselung

Sitzung hergestellt zwischen: Fernverwaltungs-Service und Fernverwaltungs-Viewer

Verschlüsselungsprotokoll: SSL (TLSv1)

Sitzungs-Cipher: AES256-SHA

SSL-Authentifizierungsmodus: Beiderseitig/Server

In den folgenden Abschnitten werden die Best Practices erläutert, die bei Verwendung der Fernverwaltungs-komponente von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management befolgt werden sollten.

- ♦ Abschnitt B.1, „Schließen des Fernverwaltungs-Listeners“, auf Seite 81
- ♦ Abschnitt B.2, „Schließen von Anwendungen, die bei Fernausführungsvorgängen gestartet wurden“, auf Seite 81
- ♦ Abschnitt B.3, „Ermitteln des Fernoperators auf dem verwalteten Gerät“, auf Seite 82
- ♦ Abschnitt B.4, „Ausführen einer Fernsteuerungssitzung auf einem Gerät, das bereits über eine Remote-Desktop-Verbindung verbunden ist“, auf Seite 82
- ♦ Abschnitt B.5, „Ermitteln des Namens der Verwaltungskonsole“, auf Seite 82
- ♦ Abschnitt B.6, „Verwenden des Aero-Designs auf Windows Vista- und Windows Server 2008-Geräten“, auf Seite 82
- ♦ Abschnitt B.7, „Aktivieren der Schaltfläche "Software SAS" (Strg-Alt-Entf) bei Fernsteuerung von Windows Vista- oder Windows Server 2008-Geräten“, auf Seite 83
- ♦ Abschnitt B.8, „Installieren des Fernverwaltungsdienstes auf einem Windows XP-Gerät über RDP“, auf Seite 83
- ♦ Abschnitt B.9, „Leistung der Fernverwaltung“, auf Seite 83

B.1 Schließen des Fernverwaltungs-Listeners

Wenn ein Fernoperator den Fernverwaltungs-Listener für die Überwachung von Fernsitzungsanforderungen vom Benutzer des verwalteten Geräts startet, gibt ZENworks ein Ticket aus, mit dem der Fernoperator die Authentifizierung beim verwalteten Gerät durchführen kann. Die Gültigkeitsdauer dieses Tickets beträgt zwei Tage.

Der Fernverwaltungs-Listener wird auch dann noch ausgeführt, wenn sich der Fernoperator abmeldet oder das ZENworks-Kontrollzentrum schließt. Wenn das Ticket weiterhin gültig ist, kann jeder weitere Fernoperator den Listener verwenden, um die Fernsitzungsanforderungen von den Benutzern des verwalteten Geräts zu überwachen. Aus Sicherheitsgründen müssen Sie den Fernverwaltungs-Listener schließen, bevor Sie sich abmelden oder den Browser schließen.

Klicken Sie zum Schließen des Fernverwaltungs-Listeners mit der rechten Maustaste auf das Symbol *ZENworks Remote Management-Listener* im Benachrichtigungsbereich und dann auf *Listening-Daemon schließen*.

B.2 Schließen von Anwendungen, die bei Fernausführungsvorgängen gestartet wurden

Standardmäßig wird das Fernverwaltungsmodul als Service mit Systemprivilegien auf dem verwalteten Gerät ausgeführt. Daher werden auch alle während der Fernausführungssitzung gestarteten Anwendungen mit Systemprivilegien ausgeführt. Aus Sicherheitsgründen wird dringend empfohlen, die Anwendungen nach Verwendung zu schließen.

B.3 Ermitteln des Fernoperators auf dem verwalteten Gerät

Wenn ein Fernoperator eine Fernsitzung auf einem verwalteten Gerät über das ZENworks-Kontrollzentrum startet, generiert ZENworks bei Verwendung einer internen CA automatisch ein Zertifikat, mit dessen Hilfe das verwaltete Gerät den Fernoperator ermitteln kann. Wird jedoch eine externe CA verwendet, muss der Fernoperator das Zertifikat, das mit der Zertifizierungsstelle verkettet ist und für die SSL-Client-Authentifizierung gilt, manuell angeben. Weitere Informationen zur Verwendung der externen CA erhalten Sie unter *Das folgende Schlüsselpaar zur Identifizierung verwenden* in **Abschnitt 2.8, „Starten von Fernverwaltungsvorgängen“**, auf Seite 34.

Wenn ein Fernoperator einen Fernvorgang auf einem verwalteten Gerät startet, ohne ein Zertifikat anzugeben, wird der Name des Fernoperators als *Ein unbekannter Benutzer* in den Überwachungsprotokollen und in den Dialogfeldern des optischen Signals und der Anforderung der Benutzerberechtigung aufgeführt. Stellen Sie sicher, dass der Fernoperator ein Zertifikat angeben muss. Deaktivieren Sie dazu in der Fernverwaltungsrichtlinie die Option *Verbindung zulassen, wenn Fernverwaltungskonsole über kein SSL-Zertifikat verfügt*.

B.4 Ausführen einer Fernsteuerungssitzung auf einem Gerät, das bereits über eine Remote-Desktop-Verbindung verbunden ist

Um ein Gerät, das bereits über eine Remote-Desktop-Verbindung (RDP) verbunden ist, fernzusteuern, muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- ♦ Die RDP-Sitzung wird auf dem verwalteten Gerät ausgeführt.
- ♦ Das verwaltete Gerät wurde manuell entsperrt, nachdem die RDP-Sitzung auf dem Gerät beendet wurde.


B.5 Ermitteln des Namens der Verwaltungskonsole

Wenn in der Fernverwaltungsrichtlinie die Option *DNS-Name des Viewers zu Beginn der Fernsitzung ermitteln* aktiviert ist, versucht das verwaltete Gerät, zu Beginn der Fernsitzung den Namen der Verwaltungskonsole zu ermitteln. Dies kann zu erheblichen Verzögerungen beim Starten der Fernsitzung führen, wenn im Netzwerk der Reverse-DNS-Lookup deaktiviert ist. Sie können die Verzögerung verhindern, indem Sie die Option *DNS-Name des Viewers zu Beginn der Fernsitzung ermitteln* in der Richtlinie deaktivieren.

B.6 Verwenden des Aero-Designs auf Windows Vista- und Windows Server 2008-Geräten

Zur Verbesserung der Leistung einer Fernsitzung verwendet die Fernverwaltung einen Mirror-Treiber, um die Änderungen am Bildschirm zu ermitteln. Wenn der Mirror-Treiber nicht mit dem Aero-Design kompatibel ist, wird beim Laden des Mirror-Treibers auf einem Gerät mit aktiviertem Aero-Design automatisch zum Standard-Desktopdesign gewechselt. Dies kann sich auf die Benutzerfreundlichkeit auswirken. Deshalb wird empfohlen, das Aero-Design nicht auf fernverwalteten Geräten zu verwenden.

B.7 Aktivieren der Schaltfläche "Software SAS" (Strg-Alt-Entf) bei Fernsteuerung von Windows Vista- oder Windows Server 2008-Geräten

Um das Symbol  (Strg-Alt-Entf) in der Symbolleiste des Fernverwaltungs-Viewers für die Fernsteuerung eines Windows Vista- oder Windows Server 2008-Geräts zu aktivieren, muss die Benutzerkontensteuerung auf dem verwalteten Gerät aktiviert sein.

B.8 Installieren des Fernverwaltungsdienstes auf einem Windows XP-Gerät über RDP

Bei der Installation eines Fernverwaltungsdienstes auf einem verwalteten Gerät installiert ZENworks automatisch einen Mirror-Treiber namens DFMirage auf dem Gerät. Wenn Sie den Fernverwaltungsdienst auf einem Windows XP-Gerät über eine Remote-Desktop-Verbindung (RDP) installieren möchten, muss das auf der [Microsoft Support-Website \(http://support.microsoft.com/kb/952132\)](http://support.microsoft.com/kb/952132) verfügbare Patch auf dem Gerät installiert sein.

B.9 Leistung der Fernverwaltung

Die Fernverwaltungsleistung während einer Fernsitzung über eine langsame oder eine schnelle Verbindung hängt auch vom Netzwerkverkehr ab. Informationen zu einer besseren Antwortzeit erhalten Sie unter [Abschnitt 3.7, „Erhöhen der Fernsteuerungsleistung“, auf Seite 61](#).

Aktualisierungen für Dokumentationen



Dieser Abschnitt enthält Informationen zu Änderungen am Inhalt der Dokumentationen, die seit der ersten Veröffentlichung von Novell® ZENworks® 10 Configuration Management SP2 in dieser *ZENworks-Fernverwaltungsreferenz* vorgenommen wurden. Die Änderungen sind in der Reihenfolge ihres Veröffentlichungsdatums aufgelistet.

Die Dokumentationen für dieses Produkt stehen im Web im HTML-Format und als PDF-Datei zur Verfügung. Sowohl die HTML- als auch die PDF-Dokumentationen wurden im Hinblick auf die in diesem Abschnitt aufgeführten Änderungen auf den neuesten Stand gebracht.

Ob es sich bei der von Ihnen verwendeten PDF-Dokumentation um die neueste Ausgabe handelt, sehen Sie am Veröffentlichungsdatum auf der Titelseite des Dokuments.

Die Dokumentation wurde an folgenden Terminen aktualisiert:

- ♦ **Abschnitt C.1, „27. Mai 2009: SP2 (10.2)“, auf Seite 85**

C.1 27. Mai 2009: SP2 (10.2)

Die folgenden Abschnitte wurden aktualisiert:

- ♦ **Abschnitt C.1.1, „Überblick“, auf Seite 85**
- ♦ **Abschnitt C.1.2, „Einrichten der Fernverwaltung“, auf Seite 85**
- ♦ **Abschnitt C.1.3, „Sicherheit“, auf Seite 86**

C.1.1 Überblick

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

Standort	Änderung
Abschnitt 1.1, „Terminologie der Fernverwaltung“, auf Seite 11	Dieser Abschnitt wurde aktualisiert.
Abschnitt 1.4, „Funktionen des Fernverwaltungs-Proxys“, auf Seite 16	Dieser Abschnitt wurde hinzugefügt.

C.1.2 Einrichten der Fernverwaltung

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

Standort	Änderung
Schritt 6 auf Seite 18	Informationen über die Konfiguration des Fernverwaltungs-Proxyserver zur Ausführung von Fernvorgängen auf NAT-Geräten wurden hinzugefügt.
„Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im ZENworks-Kontrollzentrum“ auf Seite 35	Informationen zum Angeben eines Proxyserver zur Ausführung eines Fernvorgangs auf einem NAT-Gerät wurden hinzugefügt.
„Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im ZENworks-Kontrollzentrum“ auf Seite 35	Informationen zum Bereitstellen der Schlüsselpaardetails für die Fernverwaltung eines Geräts bei Verwendung einer externen Zertifizierungsstelle in der Zone wurden hinzugefügt.
Abschnitt 2.9, „Installieren eines Fernverwaltungs-Proxys“, auf Seite 47	Informationen zur Installation des Fernverwaltungs-Proxys wurden hinzugefügt.
„Starten eines Fernverwaltungsvorgangs im Einzelmodus“ auf Seite 41	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
„Starten eines Fernverwaltungsvorgangs mithilfe von Befehlszeilenoptionen.“ auf Seite 41	Der Abschnitt wurde aktualisiert.
Abschnitt 2.6, „Installieren des Fernverwaltungs-Viewers“, auf Seite 32	Abschnitt hinzugefügt.
Abschnitt 2.7, „Aktualisieren des Fernverwaltungs-Viewers“, auf Seite 33	Abschnitt hinzugefügt.

C.1.3 Sicherheit

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

Standort	Änderung
Abschnitt 4.1.1, „Rechtebasierte Fernverwaltungsauthentifizierung“, auf Seite 63	Dieser Abschnitt wurde aktualisiert.